

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.
Postfach-Nr. 7406.

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Preis:

„Tagblatt“ Nr. 660-66.
Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.
Postfach-Nr. 7406.

Bezugs-Preis: Mt. 1.80 monatlich, Mt. 11.40 vierteljährlich, durch den Verlag Langgasse 21, ohne Zustellungs-Geld. — Bezugs-Stellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Biedrich: die dortigen Ausgabestellen u. in den benachbarten Landorten u. im Rheingau die betref. Tagblatt-Träger u. die Post. — In Fällen höherer Gewalt, Verzögerungen oder Streiks haben die Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Erstattung des entsprechenden Entgelts.



Anzeigen-Preis für die Zeile: Mt. 1.— für örtliche Anzeigen; Mt. 1.50 für auswärtige Anzeigen; Mt. 4.50 für örtliche Reklamen; Mt. 6.00 für auswärtige Reklamen. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen entsprechender Beschaffenheit. — Anzeigen-Kannahme: für beide Ausgaben bis 10 Uhr vormittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W. 50, Samsbergerstraße 3, IV. Fernsprecher: Amt Rollendorf 4747-49.

Sonntag, 18. April 1920.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 181. • 68. Jahrgang.

Ausfall.

Die Wahlen zum neuen deutschen Reichstag sind auf den 6. Juni festgesetzt. Bald nach der Verabschiedung des Wahlgesetzes wird sich die Nationalversammlung auflösen, um dem neuen Reichstag Platz zu machen. Wenn die Beratung dieses Wahlgesetzes nicht mit der Sorgfalt vorgenommen werden kann, die wohl wünschenswert gewesen wäre, so trifft die Schuld dafür diejenigen Kreise, die eine längere Tagung der Nationalversammlung auf das entschiedenste bekämpfen. Man wird es dem Minister des Innern nachfühlen können, daß es ihm nicht nur wegen der überstürzten Arbeiten am Wahlgesetz ganz außerordentlich schwer wird, die Anordnungen zur Veranlassung der neuen Wahlen zu treffen. Auch andere Gründe lassen den Entschluß als ungemein schwerwiegend erscheinen. Es ist nicht nur das Wahlgesetz, sondern es sind eine Reihe von Gesetzesvorlagen, die jetzt nicht mehr mit der genügenden Sorgfalt behandelt werden können, denn es ist natürlich ein Ding der Unmöglichkeit, wenn Anfangs Juni gewählt werden soll, die Nationalversammlung etwa bis zum Ende Mai tagen zu lassen. Es wäre unmöglich, ein beschlußfähiges Haus zusammen zu bekommen, da natürlich jeder der Abgeordneten das größte Interesse daran hat, in seiner Heimat möglichst intensive Wahlarbeit zu leisten. Daher bleibt weiter nichts übrig, als die Nationalversammlung spätestens Ende dieses Monats aufzulösen. Ob es bis dahin möglich sein wird, die immerhin nicht ganz leichte Frage über den Staatsgerichtshof zu lösen und die Vorlagen für die Kriegsbeschädigtenfürsorge zu verabschieden, mag dahingestellt bleiben.

Was ferner die Entscheidung für den Minister des Innern außerordentlich erschwert, sind die Abstimmungsgebiete. Leider muß damit gerechnet werden, daß die Entente die Abhaltung von Reichstagswahlen in den Abstimmungsgebieten verhindern wird. Aber selbst wenn die Wahlen unbehindert stattfinden können, besteht natürlich die große Gefahr, daß die für die Volksabstimmung notwendige nationale Einheitsfront durch den Wahlkampf mit seinen unvermeidlichen Folgen durchbrochen wird.

Es unterliegt wohl keinem Zweifel, daß gerade dieser Wahlkampf von sämtlichen Parteien mit aller Energie geführt werden wird. Die Parteien der Rechten scheinen entschlossen als Parole den Kampf gegen den Bolschewismus auszugeben und mit dieser Parole für eine Sammelpolitik aller sogenannten bürgerlichen Elemente Stimmung zu machen. Man braucht wohl nicht besonders zu betonen, daß auf dieses Schreckgespenst nur diejenigen hereinfallen, die nun einmal nicht alle werden. Gerade derjenige, der entschlossen ist, die Auswüchse eines Linkstotalitarismus zu bekämpfen, wird nur allem dafür sorgen müssen, daß wir eine starke Mitte erhalten. Eine Stärkung der Reaktion, wie sie die Rechtsparteien vertreten, würde als ganz logische Folge ein Abwärts jekt besonnenen Elemente nach links nach sich ziehen.

Auf der anderen Seite scheint man den Gedanken eines Zusammengehens der beiden sozialistischen Parteien immer noch nicht ganz aufgegeben zu haben. Vor allem ist es hier Herr Scheidemann, der immer wieder sein Stedenpferd bei allen irgend passenden Gelegenheiten in Parade vorführt. Wer die Haltung der Berliner Organe dieser beiden Parteien beobachtet, wird nicht verkennen, daß eine gewisse Geneigtheit besteht, die abgebrochenen Brücken zwischen beiden Parteien langsam wieder aufzubauen, wenigstens für den Fall, daß die heutige Koalition einmal in die Brüche gehen sollte.

Die Aussichten hierfür sind aber ganz außerordentlich gering. Man wird dem Zentrumsabgeordneten Trimborn zustimmen müssen, wenn er davon sprach, daß der Rapp-Putsch die Koalition nur gekesselt habe. Es ist wohl zu hoffen, daß sich in weiten Kreisen des Bürgertums die Erkenntnis Bahn gebrochen hat, daß es nicht mit dem lauen Verhalten getan ist, sondern daß es nötig ist, sich offen und kräftig zur Verfassung zu bekennen. Daß man in den Koalitionsparteien nicht mit jeder Haltung der Regierung einverstanden ist, ist schließlich selbstverständlich. Die Koalition bedeutet nun einmal für jede Partei, daß sie ihren Willen nicht ganz durchsetzen kann, sondern daß sie Opfer bringen muß. Wer darum die Haltung der Partei in dieser oder jener Frage nicht zu unterschreiben geneigt ist, der zieht nicht in Betracht, daß die Partei nicht allein in der Regierung sitzt. Für ihn kann es darum keine bessere Aufgabe geben, als daß er alle seine Kräfte in den Dienst der Sache stellt, um den demokratischen Flügel der Koalition zu stärken. Niemals darf man vergehen, daß weder eine rein sozialistische Regierung, noch daß die Herren der Reaktion, die um Traub herum saßen, in der Lage sind, Deutschland wieder aufzubauen, sondern daß es einzig die Demokratie ist, die diese

gewaltige Aufgabe leisten kann. Darauf weist auch der uns ja eben zugegangene, klar gefasste Wahlausruf des Vorstandes der Deutschen demokratischen Partei: „An das deutsche Volk! hin, wenn er erklärt: Es gibt nur einen Weg: Den Ausbau unseres Staates auf der Grundlage des gleichen Rechts für alle, die nationale Demokratie.“

Der neue Schritt des Verbandes.

W. T. B. Paris, 17. April. (Drahtbericht.) Die „Liberte“ veröffentlicht folgende Mitteilung: Die Unterredung, die Lord Derby gestern mit dem Ministerpräsidenten Villereand über die deutschen Angelegenheiten hatte, ist veranlaßt worden durch die beunruhigenden Berichte, die England wie Frankreich von ihren Kontrollpersonen in Deutschland über die Vorbereitung zu einem neuen reaktionären Staatsstreich erhielten. Diese Nachrichten sind der italienischen und belgischen Regierung mitgeteilt worden, deren Antwort erwartet wird, um beim deutschen Kabinet einen gemeinsamen Schritt durch die verschiedenen alliierten Geschäftsträger zu unternehmen in dem Sinne, in dem Lord Rillmanrod verhandelt hat. Wenn ein militärischer Staatsstreich, ähnlich dem von Kapp, ausbrechen würde, werden die Alliierten sofort die Lebensmittel und die Rohstoffe auszufordern einstellen und die Kredite annullieren. — Der „Temps“ beschäftigt im großen und ganzen diese Meldung. — Das „Journal des Debats“ sucht den vorzunehmenden Schritt beziehungsweise nur mit der lässlichen Durchführung des Pariser Friedensvertrages in Verbindung zu bringen.

W. T. B. Paris, 17. April. (Drahtbericht.) Einige Morgenblätter demonstrieren die Nachricht, daß Ministerpräsident Villereand gestern abend mit den Geschäftsträgern von Italien und Belgien über den gemeinsamen Schritt, den die alliierten Regierungen bei der deutschen Regierung zu unternehmen gedenken, verhandelt habe. Einige Blätter geben zu, daß es sich bei der Demarche, über die das Nähere in San Remo besprochen werden soll, darum handelt, Deutschland gegen die doppelte Gefahr der Reaktion und Revolution zu schützen. Man werde es nur wählen lassen zwischen der Aufrechterhaltung der konstitutionellen Ordnung oder der Einstellung der Ernährungszufuhr.

Eine Stimme aus England, welche die Schwierigkeiten Deutschlands anerkennt.

W. T. B. Haag, 17. April. (Drahtbericht.) Laut „Nieuwe Courant“ schreibt die „Westminster Gazette“: Die deutsche Regierung steht noch immer einer gleichen Schwierigkeit gegenüber. Sie muß entwaffnen, kann aber die zu entwaffnenden Truppen nicht zur Waffenabgabe zwingen, wenn sie nicht die Erlaubnis erhält, für diesen Zweck eine genügende Anzahl anderer Truppen zu haben. Die Wiedereherstellung der Ordnung in Deutschland und die Herstellung eines politischen und wirtschaftlichen Gleichgewichts ist dringend notwendig für die ganze Welt. Die Wiedereherstellung ist unmöglich, wenn die Alliierten nicht bereit sind, die gemäßigten deutsche Regierung zu unterstützen und wenn sie nicht gestatten, daß diese für die Durchführung der mühevollen Aufgabe eine ausreichende Truppenmacht unterhält.

San Remo.

W. T. B. Paris, 17. April. (Drahtbericht.) Ministerpräsident Villereand ist gestern abend im Extrazug, begleitet von Lord Curzon, Venizelos und Marschall Foch und Marschall Wilson sowie einem Stabe von Mitarbeitern nach San Remo abgereist. Auch der japanische Botschafter in London, Ginda, ist per Paris nach San Remo abgereist. Bonar Law verbleibt in London.

Polen billigt die Befehle des Mainaus.

Da. Paris, 16. April. Die „Spentur“ hört, daß die polnische Regierung dem französischen Geschäftsträger in Warschau mitteilte, sie billige durch die Befehle dieser Städte am Main, da auch Polen, wie Frankreich, auf die restlose Durchführung des Friedensvertrages dringen müsse.

Kaiser und Kronprinz.

Da. Amsterdam, 17. April. (Drahtbericht.) Der „Telegraaf“ meldet aus London: Im Unterhaus richtete ein Mitglied an Bonar Law die Frage, ob er wisse, daß viele Leute in den neutralen Ländern der Ansicht seien, daß die Anwesenheit des ehemaligen Kaisers und des vormaligen Kronprinzen in Holland als die direkte Ursache der jüngsten Versäumnung in Deutschland anzusehen sei. Bonar Law erwiderte, es dürste dem Fragesteller aus der Rote der osterrösterreichischen Regierung bekannt sein, daß sie den Vorschlag der niederländischen Regierung sehr bedauere. Auf die Frage, ob darüber gewacht werde, daß dem Kaiser und dem Kronprinzen die Erlaubnis zur Rückkehr nach Deutschland nicht erteilt werde, erwiderte Bonar Law: Das ist Aufgabe nicht allein der Engländer, sondern aller alliierten Regierungen. Auf die Frage, ob diese Aufgabe nötigenfalls energisch durchzuführen werden würde, bejahte Bonar Law auf eine weitere Frage sagte er schließlich, die alliierten Regierungen müßten so entschieden wie möglich darauf dringen, daß die beiden Persönlichkeiten nach den niederländischen Kolonien deportiert würden.

Amerika und Deutschland.

Da. Paris, 16. April. Nach einer Meldung der „Chicago Tribune“ aus Washington hat Senator Cumber von der Gruppe der Anhänger der gemäßigten Vorbehalte zum Friedensvertrag eine neue Tagesordnung im Senat eingebracht, die geschäftlichen Beziehungen mit Deutschland wieder aufzunehmen, als ob man niemals im Krieg mit ihm gewesen sei. Die Entscheidung spricht nicht von einer Wiederaufnahme der diplomatischen Beziehungen.

Wilson wieder im Ministerrat.

Da. Paris, 16. April. Die Agentur Havas meldet aus Washington, daß Wilson zum erstenmal wieder an einem Ministerrat teilgenommen hat, bei welcher Gelegenheit ihn die Minister herzlich begrüßten.

Die Verhaftungen im Reichswehrministerium.

Br. Berlin, 17. April. (Eig. Drahtbericht.) Regierungsrat Dr. Weizsäcker, der im Auftrag des Reichspräsidenten die Vernehmung der vorgeführten im Reichswehrministerium verhafteten Offiziere und Arbeitervertreter führte, gibt folgende Darstellung des bisherigen Ergebnisses der Untersuchung: Von der vorläufigen Festnahme im Reichswehrministerium waren insgesamt 6 Personen betroffen, und zwar zwei aktive Offiziere sowie vier Zivilpersonen, von denen einer ein junger Reserveoffizier ist, während die anderen politisch linksstehenden Parteien angehören. Wie die Öffentlichkeit bereits weiß, hat der gegenwärtige Reichspräsident Richter nach eingehenden Vernehmungen, die bis spät in den Abend hinein dauerten, die Verhängung der Schutzhaft abgelehnt und die sofortige Freilassung aller Festgenommenen angeordnet. Wer den politischen Standpunkt des Reichspräsidenten Richter kennt, für den ist es bei dieser Sache ohne weiteres klar, daß von einer staatsgefährlichen Offiziersverschwörung oder eines von rechts drohenden Putschplanes keine Rede sein konnte. Gerade in den letzten Tagen erst hat der Reichspräsident Maßnahmen getroffen, welche die Bekämpfung eines eventuell von rechts drohenden Umsturzes zum Ziel haben. Kein politischer Grund, den ich bei den Vernehmungen gewonnen habe, ist folgender: Es handelt sich bei der im Reichswehrministerium stattgefundenen Zusammenkunft, die zur Festnahme der Beteiligten führte, um eine staatspolitisch harmlose Angelegenheit. Die Teilnehmer an der Versammlung waren lediglich von idealistischen Beweggründen geleitet. Sie wollten eine Annäherung zwischen Arbeitererschaft und Reichswehr herbeiführen, wobei die militärischen Teilnehmer noch besonders den Plan verfolgten, zu einer Kontrolle über die in den Händen der Arbeitererschaft befindlichen Waffen zu gelangen. Ohne Zweifel haben diese Offiziere politische Unklarheit gehabt, denn bei dem allgemeinen Mißtrauen, das die Arbeitererschaft den Offizieren entgegenbringt, sind die Offiziere nicht die geeigneten Persönlichkeiten, um ein gutes Verhältnis zwischen der Arbeitererschaft und der Reichswehr anzubahnen. Politische Unklarheit ist aber kein staatsgefährliches Verbrechen. Der Fall zeigt aber von neuem, daß die Entpolitisierung des Heeres, und besonders des Offizierkorps, ein dringendes Gebot der Stunde ist. In diesem Sinne hat der Reichspräsident übereinstimmend mit den in Betracht kommenden Führern und militärischen Dienststellen bereits vor einigen Tagen Erklärung abgegeben, um zu erreichen, daß jede politische Tätigkeit der Militärs in Zukunft unterbleibe. Dieses Ziel wird der Reichspräsident nunmehr mit erhöhtem Nachdruck verfolgen.

Die reaktionären Umtriebe in Pommern.

Br. Stettin, 17. April. (Eig. Drahtbericht.) Wie aus zuverlässiger Quelle gemeldet wird, wurden auf Befehl des Reichspräsidenten von Stettin die Geschäftsräume des Pommerschen Landbundes und des Bürgerbundes durch Sicherheitspolizei durchsucht. Die beiden Bureaus beschlagnahmten sich mit Arbeitsvermittlungen für die entlassenen Pommern, die sie bei den Großgrundbesitzern als Landarbeiter unterbrachten. In der Veranlassung dieser Untersuchung ist eine sehr genaue Liste über die Unterbringung der ehemaligen Pommernkämpfer vorhanden gewesen mit dem sehr durchsichtigen Zweck, sie im gegebenen Falle rasch zusammenzubringen zu können. Der Pommersche Landbund ist eine reaktionäre Organisation bekannt und der Bürgerbund ist die pommersche Filiale des Berliner Arbeiterbundes, der sich in den Tagen des Rapp-Putsches bewährte, auf die Seite der Putschisten zu treten. Der pommersche reaktionäre Führer v. Detleben löst in der Pommerschen „Tagwacht“ gegen Regierung und Bolschewismus laut werden: Wer ein Rapp-Putsch kündigt, muß mit ihm kämpfen. Freiheit hat noch immer Unglück gebracht, darum muß man handeln und nicht verhandeln. Das gilt für jeden, der noch ein Herz für seine deutsche Heimat hat. — In Swinemünde sind gestern Reichswehrsoldaten und Matrosen in verschiedene Lokale eingedrungen, um die während der Streiklage vorgekommenen Überfälle auf Soldaten zu rächen.

Br. Berlin, 17. April. (Eig. Drahtbericht.) Eine Nachfrage an eingeweihter Stelle ergibt, daß nach Nachrichten aus Pommern mit einer aktiven Putschfront in Pommern nicht mehr zu rechnen ist. Im preussischen Ministerium des Innern fand eine Konferenz statt, die diesen Punkt zum Gegenstand hatte und an der auch der preussische Ministerpräsident teilgenommen hat. Wie erfahren von unrichtiger Seite, daß die Lage jetzt als entspannt angesehen werden kann. Kenner der Verhältnisse haben nicht die Ansicht, daß die Streikbewegung Wirkungen auslösen könnte, die das politische und wirtschaftliche Leben zu stören vermögen.

Salzburgs wirtschaftlicher Anschluß an Deutschland.

Dz. Wien, 17. April. Als Vertreter des Salzburger Landrates...

Polen sperrt den Durchgangsverkehr in Ostpreußen.

Dz. Berlin, 16. April. Von ausländischer Seite wird mitgeteilt: Eine neue unerbittliche Vergewaltigung...

Die Freiheit des Handels in Frankreich.

Dz. Paris, 16. April. Die Abendblätter veröffentlichen ein Dekret, nach welchem die Freiheit des Handels...

Soldatentungebungen in Paris.

W. T. B. Paris, 17. April. (Drahtbericht.) Nach dem „Petit Parisien“ ist es gestern Abend zu Kundgebungen...

Der Prozeß Caillaux.

W. T. B. Paris, 17. April. (Drahtbericht.) Der Generalstaatsanwalt hat gestern Abend seine Anklage...

Der Generalstreik in Turin.

Dz. Mailand, 17. April. Nach den Blättern dehnt sich der Generalstreik in Turin nunmehr auch auf die Provinz aus...

Abflauen des Eisenbahnerstreiks in Amerika.

Dz. New York, 16. April. (Neuter.) Hier sind 7 Eisenbahnbeamte verhaftet worden. Man erwartet, daß die Verhaftung...

(37. Fortsetzung.)

Nachdruck verboten.

Im Spiel des Lebens.

Tomon von Hanna Serget (Wiesbaden).

„Sind Sie mir böse?“ tönte jetzt in sein Schweigen hinein Lianens melodische Stimme...

Und sie schaute ihn mit einem so heißen, hingebenden Blick an, daß seine letzten Bedenken davor schwanden.

„Auch ich bin einsam, Liane, und sehne mich nach verlebender Liebe“, sagte er, und durch seine leidenschaftliche Stimme...

Und die schöne Frau errötete, sie errötete wirklich in freudigem Staunen und sah dabei so jung und so lieblich aus...

„Ich will“, sagte sie mit einem frohlockenden Blick ihrer dunklen Augen und dudete es, daß der Graf ihr verstoßen die Hand und den runden duftenden Arm mit heißen Küffen bedeckte.

Als Herr Borowsky anderen Tags Lianens Zimmer betrat, erfuhr er von dem darin austraumenden Stubenmädchen, daß die gnädige Frau heute mit dem ersten Zug nach Paris gereist sei...

Stärken haben den Kampf mit den Streikenden aufgenommen und den Eisenbahnen bekannt gegeben, daß, falls die Arbeit bis Samstag noch nicht aufgenommen sei...

Dz. New York, 16. April. (Neuter.) Die Lebensmittellage in der City New York wird sich wahrscheinlich schwierig gestalten, da die Fuhrleute, Kollkuttierer und Lastträger sich dem Streik angeschlossen.

Deutschland.

Die Rechtsorientierung in Bayern.

Br. Berlin, 17. April. (Eig. Drahtbericht.) Wie wir erfahren, macht die Rechtsorientierung in Bayern sehr große Fortschritte. Fast sämtliche Parteienorganisationen...

Der Übergang der badischen Bahnen auf das Reich.

Dz. Karlsruhe, 17. April. Der badische Landtag hat gestern den Staatsvertrag, betr. Übergang der badischen Staatsbahnen auf das Reich, mit allen gegen 5 Stimmen angenommen...

Die Befragung der Putschisten.

Bb. Berlin, 16. April. Auf eine Anfrage, wie weit die von der Regierung angekündigte, auf den Bestimmungen der Strafprozessordnung beruhende Vermögensbeschlagnahme...

Scheidemann als Kläger.

Dz. Berlin, 16. April. (Drahtbericht.) Die Strafkammer verurteilte gestern den Journalisten Curt Rhodin wegen Betrugs und verleumdender Beleidigung des früheren Reichspräsidenten Scheidemann...

von Kardorff.

Bb. Berlin, 16. April. Der Vorsitzende der Fraktion der Deutschnationalen Volkspartei in der preussischen Landesversammlung, Abgeordneter v. Kardorff, ist aus der Deutschnationalen Volkspartei ausgetreten...

Aus der Zentrumspartei.

Br. Berlin, 17. April. (Eig. Drahtbericht.) Der Parteivorstand und der Reichsausschuß der deutschen Zentrumspartei trafen heute in Berlin zu einer Tagung zusammen...

Beamtenbund und Gewerkschaften.

Dz. Berlin, 17. April. Der geschäftsführende Vorstand des Deutschen Beamtenbundes beschäftigte sich in seiner letzten Sitzung mit der Stellung des Bundes gegenüber den Gewerkschaften...

Austritt des Reichskommissars für Schlesien.

Bb. Breslau, 16. April. Der Reichskommissar für Schlesien Dr. Rüblich ist zurückgetreten. Sein Austritt ist darauf zurückzuführen, daß die preussische Staatsregierung die vollständige Gewalt im allgemeinen in die Hände der Oberpräsidenten gelegt hat...

Das Betriebsrätegesetz in Oberschlesien nicht zugelassen.

Dz. Brestau, 17. April. Dem ober-schlesischen Wäldern zufolge war gestern auf mehreren Gruben Oberschlesiens angekündigt, daß die Interalliierte Kommission in Oberschlesien das Betriebsrätegesetz nicht zulasse.

Der Angestelltenstreik.

Dz. Olschwitz, 17. April. Wie der „Volkswille“ meldet, ist infolge der Ablehnung der Lohnforderungen der Angestelltenstreik auf Montagfrüh schgesetzt worden.

Überschichten im Ruhrbergbau.

Bb. Bochum, 16. April. Bei den Belegschaften der Zechen im hiesigen Bezirk und in den Nachbarrevieren macht sich eine erfreuliche Zunahme der Arbeitslust bemerkbar. Außer den durch Vereinbarung festgesetzten Überstunden, für die bekanntlich eine 100prozentige Sondervergütung gezahlt wird, werden freiwillig mehrere Überstunden geleistet...

Entlassungen bei der Kieler Reichswerft.

Dz. Kiel, 17. April. Die Kieler Reichswerft wird in den nächsten Tagen rund 3000 Arbeiter und Angestellte entlassen müssen. Dieses Vorgehen wird damit begründet, daß unter den heutigen Verhältnissen der Betrieb ganz unproduktiv ist.

Generallstreik im Berliner Gastwirtsberuf.

Br. Berlin, 17. April. (Eig. Drahtbericht.) Der Lohnkampf im Gastwirtsberuf hat sich nun so zugespitzt, daß es heute vormittag zum offenen Bruch zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern gekommen ist. Der Streik ist zur Tatsache geworden, der in der heutigen Nachmittagsversammlung von der Gewerkschaft einstimmig beschlossen wurde. Der Streik wird sofort einsetzten. Am Streik werden sich die Köche, Kellner, das technische Personal, Heizer, Maschinenisten und die Musiker beteiligen. Es wird verlangt: Sofortige Anerkennung des Tarifvertrags, Abberufung der Tarifkommissionen, deren Höhe der Leistungsfähigkeit der Betriebe angepaßt werden soll; Zahlung einer wöchentlichen Teuerungszulage von 50 %; Bezahlung der Generallstreikzüge; Mitbestimmungsrecht bei Entlassungen sowie Neubeschulungen.

Die Aufnahme der deutsch-italienischen Beziehungen.

Br. Rom, 17. April. (Eig. Drahtbericht.) Um die Aufnahme der diplomatischen Beziehungen zwischen Italien und Deutschland zu erleichtern, hat die italienische Regierung den Palazzo Esposi für 6 Millionen Lire käuflich erworben und der deutschen Regierung als Sitz der Botschaft zur Verfügung gestellt.

ihn adressiertes Kuvert mit einem Tausendfrankenschein und dazu nichts als die Worte:

„Das Geld für die Reise nach Berlin! Lebe wohl.“

Liane.“

„Tante Sylvia, wie viel Uhr ist es jetzt?“ Doris fragte es heute morgen ungeduldig schon zum so und sovielten Mal.

„Genau eine Viertelstunde mehr als vorhin“, antwortete Sylvia, die, mit einer leichten Handarbeit beschäftigt, in dem gemeinschaftlichen Wohnzimmer des Hotels am Fenster saß.

„Und wann kommt Onkel Gustein jetzt?“ fragte das Kind weiter.

„Immer noch heute nachmittag um vier Uhr“, gab Sylvia zurück, „komm einmal her, ich will es dir auf der Uhr zeigen.“

Sie zog die kleine, brillantenbesetzte Uhr — ein Geschenk Heddas — aus dem feinen Frotzengürtel und zeigte dem erwartungsvoll dreinschauenden Kind, wie lange der Zeiger noch bis zu der gegebenen Stunde zu laufen hatte.

„Noch eine halbe Uhr“, konstatierte das Kind, „ist das noch lange?“ Die Zeiger stehen ja ganz still!“

„Bis dahin haben wir unseren Morgenpaziergang gemacht, gelunzt und das Mittagsschläfchen abgehalten“, antwortete die Tante und nahm ihre Handarbeit wieder auf.

„So lange noch!“ sagte Doris enttäuscht und begann, an Sylvias Knie gelehnt, mit der Schere in deren Schoß zu spielen.

„Derzogen, laß das, sei nicht unnützlich“, wehrte die Tante, „hole dir einmal ein Bilderbuch oder deine Puppe, dann geht die Zeit schneller herum.“

„Auch schläft im Koffer, weil Wolf, der jetzt gleich kommt, sie nicht leiden kann, und das Bilderbuch lang-

weilt mich. Am schönsten wäre es, Tante Ursula käme, die weiß immer so schöne Märchen zu erzählen!“

„Ja, wo steht denn das Rädel nur in den letzten Tagen? Sonst war sie doch vormittags immer schon zeitig zur Stelle“, sagte jetzt Hedda, die mit ihrem Ausgabebuch an dem Schreibtisch in der Ecke saß, „es wird ihrem Bruder doch nicht schlimmer gehen?“

„Bewahre“, sagte Sylvia, „Mister Wittson erzählte gestern, daß er die Geschwister auf dem Weg nach Monte gesehen hat.“

„War es eigentlich gut, Sylvia“, sagte Hedda jetzt gedankenvoll, „daß der Leutnant neulich so unmittelbar Zeuge deines kolossalen Glücks im Kasino war?“

„Ganz gewiß nicht“, sagte Sylvia, „das ist mir hinterher auch eingefallen. Aber wie konnte ich ahnen, daß das eine Zwanzigfrankensstück mir einen solchen Gewinn bringen würde. Im übrigen ist es mir heute ganz unerklärlich, was mich damals zum Spielen trieb. Heute hätte ich keine Lust mehr dazu.“

„Du hast ja nun auch für eine Zeitlang genug“, meinte Hedda.

„Ja, jetzt bin ich eine gute Partie“, lachte Sylvia. „Du kannst dir wenigstens eine hübsche Ausstattung von dem Geld anschaffen“, bestätigte Hedda.

„Na, damit hat's ja gottlob keine Eile“, sagte Sylvia und blickte sich nach ihrer heruntergefallenen Schere.

„Auf was willst du denn warten?“ fuhr es Hedda heraus.

„Warum nur die Freundin immer noch Verstecken mit ihr spielen? Sie frug nachgerade an, sich darüber zu ärgern. Blind war sie doch nun einmal nicht. Seit Hans Gutstein gestorben hatte, daß er, trotzdem es ihm sehr gut gehe, die Wintermonate im Süden verbringen und demnachst in Kap Martin eintreffen wolle, war es, als sei Sylvia eine andere geworden.“

Wiesbadener Nachrichten.

Schwarzwild im Rheingau.

Von fachkundiger Seite wird uns geschrieben: So oft in irgend einem Teil des Landes eine Vermehrung des Schwarzwildes und damit empfindliche Beschädigungen der Felder sich zeigen, wird die Jägerei, und vor allem die berufsmäßige, beauftragt, die Schwarzwildvermehrung, die jedem Berufs-Jäger mit Recht zur ersten Pflicht gemacht wird, zu vernachlässigen, vielleicht sogar das Schwarzwild zu jagen. Der Richtjäger, der gesehen hat, wie ein schiefsscheuer Bächter in kurzer Frist mit einem Hasen- oder Meßjagd restlos fertig wird, kann es nicht verstehen, daß es nicht möglich sein sollte, das Schwarzwild einfach durch völligen Abschluß in einigen Wochen oder Monaten aufzureiben. Unkenntnis der Eigenart des Schwarzwildes ist die Ursache dieser Klagen. Wenn es möglich wäre, Sauer wie Hasen und Meße auf die Beute zu legen, dann hätte sich dieses überall ohne Schonzeit für schädlich erklärte Wild nicht aus dem Dunkel der germanischen Urwälder in unsere moderne Kulturlandschaft vordringen können, während eine umfangreiche Jagdschutzgesetzgebung nötig war, nur um einiges Rot-, Reh- und Kiebitz vor der völligen Ausrottung zu bewahren.

Das Schwarzwild lebt heimlich und vorsichtig in Dungen, die es bei Tage nicht leicht verläßt, während es in einer Nacht weite Strecken über Ströme und Seen durchwandert. Mit schärfsten Sinnen ausgestattet, wechelt und flüchtig zugleich, hart gegen Schwerebeschwerden und von einer großen Vermehrungsfähigkeit, so trocken diese rauhen Gefilden der Kultur und allem, was diese zu ihrer Vernichtung ermuntert. Und man hat mancherlei zu ihrem Schaden erlitten. Da sind die Saufänge, nach der großen Raufschalen erbaute Anlagen. Aber wie zur Raufschale der Spad, so gehört zum Saufang Wild, oder allenfalls Storkfisch. In dieser Beziehung steht es zurzeit mit der Verjagung der Saufänge wohl aus. Doch selbst, wenn man die nötigen Nahrungsmittel aufwände, aufzuzüchten können die Saufänge allein mit den Säuen nicht. Der Sau ist zu kostspielig, um eine große Menge davon zu errichten.

Besser ist der Alibi auf Büsche und Astland, den besonders unser Forst- und Jagdpersonal mit Eifer betreibt. Auch die Säue sind seit mehr als 20 Jahren auf Staatskosten angeordneten Polizeijagden sehr gut, obgleich auf denselben ungeduldeten Säuen in der Regel sehr wenig erliegen. Man kann die Säue einengen, bescheiden und das Schwarzwild bei Nacht scheuchen, damit man es allerdings meistens nur dem lieben Nachbar zuteile. Alle diese Mittel können einen Jäger, Bestand nicht kurz halten. Dazu kann nichts helfen, als die Treibjagd bei Schnee nach gehöriger Einweisung. Aber allerdings gehören hierzu vier Dinge: Schnee, tüchtige, geübte Jäger, gute Treiber und starke Hunde. Fehlt eines dieser Dinge, so verjagt auch die Treibjagd.

Nach einem einzigen schneefreien Winter ist regelmäßig eine starke Zunahme der Säuen zu spüren. Das kann auch nicht anders sein, wenn man gedankt, und das ist sehr mäßig gemindert, daß ein ungestörter Schwarzwildbestand sich in einem Jahre etwa verdreifacht. Man hätte uns aber die vier Kriegsjahre, die zur Saufang geeigneten Jäger genommen; denn wer immer die Nützlichkeit befragt, bei Schnee Säuen zu jagen, der stand im Feld, und die in die Heimat beurlaubten Herren Wäldler gaben sich mit Säuen nicht gerne ab. Das Wild ist für sie schwer zu haben und auch nicht immer gut zu verwerten. Ich will es der Rechenkunft des Lesers überlassen, festzustellen, wie viel Säuen im Herbst 1918 in einer Gegend sich befanden, in welcher im Herbst 1914 ein Wäldler zur Jagd geübt war. Etwa ein Viertel muß von der erkrankten Zahl abgezogen werden, da immertun auch während des Krieges die zurückgebliebenen Jäger an Schwarzwildschuß teil, was ihnen möglich war.

Hätten nun gleich nach dem Krieg die heimkehrenden Jäger sich den Säuen entgegenzusetzen können, so wäre das Übel rascher zu beseitigen gewesen. Aber das konnte im besetzten Gebiet nicht der Fall sein, und gerade im besetzten Teil des Rheingaus die dies finden sich die zur Verjagung des Wildes besonders geeigneten großen Dungen. Man erreichte nur, wie viel Säuen nach einem weiteren Ruhejahr da sein mußten. Sobald das Wasserhoch fiel, nahmen der Staat, die Gemeinden, die Jagdpensibilisten und vor allem die Berufs-Jäger die Sache in die Hand, um dem unterdessen fast ganz geordneten Schaden zu steuern. Was erreicht worden ist, ergibt die Tatsache, daß im abgelaufenen Jahre in dem Bied. Wiesbaden-Rüdesheim-Niederlahnstein-Limbürg 894 Stück Säuen erlegt wurden. Hierzu ist noch ein sehr erheblicher Teil an verlobtem Wild zu rechnen; denn, wenn der schärfste Sau die Augen nicht gut im Blatt sieht, so geht sie noch weit hinaus, und von dem in Dungen, Sumpf und Moor verweilenden Wild wird nur ein kleiner Teil gefunden. Man wird rasch behaupten können, daß im abgelaufenen Jahr die Zahl der im Rheingau vorhandenen Wildschweine nicht, wie in den Vorjahren, mit drei multipliziert, sondern mit drei dividiert worden ist, und der geringste Leser

Sie sehnte — Hedda fühlte es deutlich — die Ankunft dieses Mannes herbei, wenn sie auch kein Wort darüber sprach, es war, als sei ein Bann von ihr gewichen.

„Auf was ich warte?“ kam jetzt Snyvias seelenruhige Antwort zurück, „auf den zum Heiraten nötigen Mann.“

„Aber Snyvia!“ sagte Hedda nun doch empört. „Zur wie dumme die Freundin sie hielt.“

„Ist da etwas dabei?“ kam es jetzt unschuldig von drüben zurück.

Aber Hedda antwortete nicht mehr! Sie gab sich den Anschein, ganz in ihr Buch vertieft zu sein, blinnte indes geistesabwesend auf die zusammengehäuende Rubrik vor ihr. Also Snyvia wollte sie um jeden Preis überraschen! Gut, da hieß es also weiter schweigen und sich nicht in ihr Vertrauen drängen. Was sich Snyvia nur bei alledem dachte? (Fortsetzung folgt.)

„Der Untergang des Abendlandes“ von Oswald Spengler.

Gegenwärtig des eben abgeschlossenen Buchjahres hat Herr Professor Heidegger eine Vorlesung gegen das oben genannte, so allgemeinem Aufsehen erregende Werk gehalten. Nach seiner eigenen wiederholten Versicherung handelte es sich für ihn dabei nicht um eine eigentliche Kritik desselben. Er beschränkte sich vielmehr im ganzen auf den Nachweis der Anfechtbarkeit des „vitalistischen Fundaments“ der Spenglerischen Ausführungen, was freilich eigentlich einer gefährlichen Unterminierung des ganzen Baus gleichkommen müßte. Jedenfalls hätte Herr Professor Heidegger bei dieser Behandlung seines Stoffes voraussetzen, daß jeder seiner Zuhörer das Spenglerische Buch gelesen habe, was doch wohl nicht der Fall sein dürfte. Im Gegenteil werden alle diejenigen, die das vielbesprochene Werk noch nicht kannten, eher gehofft haben, durch eine näher eingehende Kritik gerade erst etwas

kann nun wieder berechnen, bis wann die Saufänge für Erde erreicht haben wird. Mit Null geht freilich die Rechnung nie auf, dafür sorgen die letzten grimmigen Bassen, die in Sumpf und Moor, Felten und Dorn Fein Hund und keine Kugel findet. Aber es ist doch zu denken, daß in absehbarer Zeit der Bestand so vergrößert sein wird, daß der Heißhoden wenigstens sehr gering ist. Freilich darf es hierzu nie an dem oben bezeichneten Juchheer fehlen. Schnee, Jäger, Treiber und Hunde. Treiben diese Mittel zu dem, was bisher schon, namentlich von Seiten des Staats, geleistet ist, hinzu, so wird es um so eher gelingen, der Sauen Herr zu werden. Jedenfalls müssen aber alle Beteiligten zusammenarbeiten und den Witsch fort und fort betreiben. Da der Staat, dem Vernehmen nach, die bisher gezahlten Prämien vom 1. Januar d. J. ab auf das Doppelte erhöht hat, wird ja auch für manchen der Anreiz, sich den Strapazen einer Saufang zu unterziehen, erhöht werden.

— In der Ausstellung des Tuberkulose-WanderMuseums wird man nicht nur vielseitig über die Wesen der Tuberkulose aufgeklärt, sondern Hand in Hand damit geht eine allgemeine Gesundheitslehre, die auch das Wohnungswesen, die Ernährung, Kleidung usw. berührt. Auch die Ärzte, die ihre Kraft in den Dienst der Ausstellung gestellt haben, behandeln die Gesundheitslehre in ausführender und allgemein begreiflicher Art. Die Führung durch die Ausstellung und die erläuterten Vorträge haben folgende Ärzte übernommen: Sanitätsrat Dr. Auer; Professor Dr. Blumenfeld, Arzt für Lungenkrankheiten; Dr. Diemel, Arzt der Augenheilkunde; Sanitätsrat Dr. Dierker; Sanitätsrat Dr. Lugenbühl, Kinderarzt; Dr. Müller, Arzt der Lungenheilkunde; Sanitätsrat Dr. Julius Müller, Arzt für Hautkrankheiten; Kreisarzt des Stadtkreises Dr. Biff; Kreisarzt des Landkreises Dr. Prigge; Sanitätsrat Dr. Prößner; Reg. und Geh. Med. Rat Dr. Schneider; Generalarzt a. D. Dr. Volkmann; Dr. Wieneke, leitender Arzt der Augenheilkunde; Sanitätsrat Dr. Weintraub; Sanitätsrat Dr. Josephell.

— Für eine direkte Zufahrtstraße nach dem Südfriedhof. Für den Südfriedhof, der wegen seiner modernen, pietätvollen Anlage nach großstädtischem Muster immer wieder von neuem die Bewunderung hervorruft, bestand von vornherein nur der eine Nachteil, daß die Zu- und Durchfahrt für die durchschnittlich etwa 10 Leichenzüge täglich durch ausgesprochene Kur- und Landhausstraßen, wie die Frankfurter- oder Bessingstraße, geht. Als vor etwa einem Jahrzehnt der neue Friedhof in Benutzung genommen wurde, hat denn auch, wie man uns schreibt, der Magistrat alsbaldige Anträge einer direkten Zufahrtstraße im Südviertel geplant. Das Projekt ist unterblieben, weil demnach zunächst wichtigere kommunalpolitische Aufgaben vorliegen, und dann kam der langjährige Krieg dazwischen, und ob im Augenblick, wo die Finanzen der Stadt außerordentlich hiebel in Anspruch genommen sind, schon die Zeit gekommen ist, einem Projekt für eine direkte Zufahrtstraße näherzutreten, vermag man nicht zu beurteilen. Es sei aber gern an dieser Stelle mitgeteilt, daß sich Oberingenieur Maxim Fischer, der bekannte Verfasser der Schrift „Von Groß-Wiesbaden der Zukunft“, in bausachverständiger Weise gründlich mit der Angelegenheit beschäftigt hat, und unterstützt vom „Verein Süd-Wiesbaden“ sowie der „Arbeitsgemeinschaft der Hotel- und Gastwirtevereine Wiesbaden“, eine Denkschrift an den Magistrat gelangen ließ, um, wie es darin heißt, „die möglichste Aufschaltung der Frankfurter Straße für den Durchgangsverkehr der Reichswagen nach dem Südfriedhof und umgekehrt“ zu begründen. In dem von einer Übersichtspläne begleiteten Gesuch ist der verkehrswirtschaftliche Zusammenhang der in Vorlage gebrachten direkten Zufahrtstraße nach der nordwestlichen Ecke des Südfriedhofs mit der nötig werdenden Verkehrsleistung in Süd-Wiesbaden im allgemeinen, wie zur Entlastung der Endstraßen in der zeitweilig überfüllten Frankfurter- bzw. Rainier Straße im besonderen begründet, da in die erstere auch noch die verkehrsreiche Bierstraße einmündet. In dem Übersichtspläne wird die in absehbarer Zeit nötige Verlegung der Endstraße von der Bezirksstraße aus Rain, zwischen dem freien Block „Am Schindhof“ und der dreiten Meinfstraße, mit dem Ausbau der seitlichen, direkten Zufahrtstraße nach dem Südfriedhof vereinigt und in grüner Farbe dargestellt. Eine in roter Farbe hervorgehobene kombinierte Straßenlinie zeigt das mit verhältnismäßig geringen Geldopfern herstellbare Profilieren für die Leichentransportstraßen usw. nach dem Südfriedhof, durch dessen Benutzung die Aufschaltung der Frankfurter- und Bessingstraße für den Durchgangsverkehr von Reichswagen überaus für alle Zeiten gleichsam selbständig erreicht werden wird. Die interessante Denkschrift ist vom Verfasser direkt zu beziehen; sie bildet einen lehrreichen Beitrag zur Verbesserung der Verkehrs- und Wohnverhältnisse in der namentlich in letzter Zeit durch den überaus starken Automobilverkehr arg gefährdeten Frankfurter Straße.

— Verhaftung von Kirchenräubern. Aus Frankfurt a. M. wird uns berichtet: Zwei gefährliche Kirchenräuber, die in Rheinhessen und im Rheingau ihr gemeingefährliches Handwerk trieben, wurden von der hiesigen Kriminalpolizei

von dem eigentlichen Inhalt desselben zu erfahren. — Können denn die nachfolgenden wissenschaftlich ganz „unkritischen“ Erläuterungen „ob es sich nicht um ungewöhnliche Hoffnungen nach nachträglich erfüllten“ helfen.

Herr Professor Heidegger gibt selbst zu, daß „Der Untergang des Abendlandes“ ein „brillant“ geschriebenes Buch ist. In der Tat. Geht man auf eine schier unheimliche Bekanntheit, versteht es Spengler, keinen Menschen mit solch lebendigem Geist, solch lebensprühender, gelegentlich etwas draufgängerischer Gesinnungskraft zu beherrschen und zu durchdringen, daß wir seinen Darstellungen von der ersten bis zur letzten Seite des Buches mit regem Interesse folgen und selbst dort, wo in den Bannkreis einer Gedankenreihe zurückgegriffen werden, wo diese und gelegentlich einmal noch allzu lässig, allzu hypothetisch einseitig erscheinen sollten. Jedenfalls gibt es keine „töden Punkte“ in diesem Buch, in dem sich sein Verfasser freudig als ein Anhänger von Goethes genial intuitiver anschaulicher Forschungsmethode bekennt. Klar und übersichtlich entwickelt er in der Einleitung seinen Arbeitsplan, wobei er zunächst mit dem veralteten Schema der Geschichtsbildung in Altertum, Mittelalter und Neuzeit gründlich aufräumt und dafür eine Betrachtung der einzelnen aufeinander folgenden Kulturepochen eingeführt wissen will, wobei jede derselben als „Organismus“ — einsehend, zur Mitte gelangend und ergebend — betrachtet, als verfallende „Analogie“ mit den anderen erscheint, die Spengler dem — abweichend von dem landläufigen Begriff von „Chronologie“ als „gleichzeitig“ gegenüber wissen will. So ergibt sich nun eine neue „Morphologie“ (Wesensgeschichte) der Geschichte, die dadurch erst zur „Wirkgeschichte“ werden soll, welche sie sich nicht an die Aneinanderfolge der „historischen“ Geschehnisse klammert, diese vielmehr, wie alles, sambo- lisch erfasst und uns dadurch wieder schließlich die ganze Welt als „Symptom“ erkennen lehrt. Jedes Volk, jede Landschaft, jede Kultur haben ihre „Seele“, die sich in ihrer Gesamtheit als „Weltteil“ darstellt. „Weltteil“ und „Weltanfang“ sind die „Urphänomene“, die das Geschehen des einzelnen wie der Gesamtheit, bei dem allmählichen Erfassen der wichtigsten Lebensprobleme, z. B. dem „Gebornis“ des Raumes und „Dieserproblems“, des „Seinsbegriffes“ usw.,

in dem Bautechniker Georg Hermann aus Wiesbaden und dem Schlosser Georg Hermann aus Rüdesheim ermittelt und festgenommen. Sie gestanden die Kircheneinträge von Driesheim und Marienthal und einen Einbruch in die Rüdesheimer Schule bereits ein. In dem Besitz eines Heflers, des hiesigen Arbeiters Otto Bremer, fand die Polizei eine große Anzahl persönlicher Höflichkeit, Teppiche und Regenschirme, die aus Driesheim und Marienthal stammten.

— Zweifelhafter Liebesdienst. Vor einiger Zeit forderte eine Firma Lindemann und Schwarz in Hamburg in der Presse dazu auf, daß alle Deutschen, welche Verlobte und Bekannte in Amerika hätten, ihre Adresse angeben möchten, damit sie bei der Übermittlung von amerikanischen Liebesgaben vermitteln könne. Tot man dies, dann erhielt man von der Hamburger Firma ein gedrucktes Formular, auf dem nochmals in eindringlicher Weise um schnellste Angabe von Adressen aller Bekannten und Verlobten in Amerika ersucht wird. Dabei ist es aber auch gefordert, wie und mehrere Einsender schreiben. Was die Firma mit diesen Adressen eigentlich bezweckt, ist nicht klar; Erkundigungen, die wir über sie in Hamburg anstellen, blieben bezweckungslos.

— Auch der Hund ist wieder ins Land gekommen und hat seinen Ruf erlösen lassen. Damit ist die Frühjahrszeit richtig und vollständig eröffnet worden. Vorläufig ist er außer mit dem „Belag“ damit beschäftigt, seine Eier „in fremde Nester“ zu legen.

— Von der Jagd. Der Schluß der Schonzeit für Kiebitzjäger ist von Seiten des Bezirksausschusses für den Umfang des Jagungsbezirks Wiesbaden auf den 29. Mai verlegt worden.

— Meisterkurs für Elektrotechnik. An der Handwerker- und Kunstgewerbeschule beginnt in den nächsten Tagen ein Meisterkurs für solche Elektrotechniker. Die die Absicht haben, sich der Meisterprüfung zu unterziehen, Anmeldungen sind umgehend im Geschäftszimmer der Schule, Bessingstraße 88, zu bewirken.

— Die Gasautomatennachnehmer werden auf eine im Anzeigenteil unseres Blattes veröffentlichte Bekanntmachung des Gaswerks hingewiesen, wonach künftig die Veranlagungskosten für die Verdrängung des nicht rechtzeitig bezahlten Gasverbrauchs auf die sämtlichen Abnehmer abgewälzt werden. Diese haben künftig für jeden Gang des Meßapparates 75 Pf. und für die Wiederöffnung des gasangeweise abgepaarten Hauptbahns 1,50 M. zu zahlen.

— Köchinnen-Schulnoten. Die Beratungsstelle für Gasvermehrung ist die Wiesbadener Hausfrauen zu einem Köchinnen-Schulnoten auf Dienstag, den 20. April, nachmittags 4 Uhr, im Stadterordnetenratungssaal ein.

— Hochschullehrungen. In Fortsetzung seiner Vorlesungen über „Reformen und Revolutionen“ schloß Professor Duden am zweiten Abend die typischen Erörterungen der Verfassungskrisen einer Revolution an Hand historischer Analogien. Nicht so sehr das Programm, als vielmehr die Masse des vorhandenen Stoffes sei entscheidend für die Verlaufsformen einer Umwälzung. Eine feindliche Kritik des Bestehenden, „des alten Systems“, verbunden mit dem untrübsamen Hoffnungsbild der Zukunft wird gewöhnlich den Auslöser unmittelbarer Reglementierungen und Folgen einer Revolution können gesteigerte Vitalität eine Entwicklung schlummernder Energien sein. Für die Revolution von 1918 lernen diese Erscheinungen indessen nicht in Frage, weil hier der lange Krieg einen bedeutenden Energieverlust verursachte. Infolge des Besfalls der autoritären Kräfte treten andere, radikaler Natur in den Vordergrund. Die Opposition von heute aber könne bei dem ständigen Wechsel, der sich im Verlauf einer Revolution zeige, schon morgen zum alten Eisen geworfen werden. Die neuen Mächte haben indessen das Bedürfnis, sich nach der Verteilung der Kräfte zu betätigen, konzentrisch zu werden. Die revolutionären Gewalten werden sich immer, nachdem sie die Macht erlangen haben, zu behaupten suchen, womit der Kreislauf der politischen Weltgeschichte sich abschließt und wieder von neuem beginnt. Die revolutionären Machtmittel für eine solche Bewegung sind und waren in der Hauptfrage militärische, die auch zur Behauptung erforderlich sind. Was unsere Revolution betrifft, so ist sie nach den Ausführungen des Vortragenden nicht in der Lage, sich solche militärischen Machtmittel zu schaffen, schon deshalb nicht, weil sie durch den Verfall der Frieder übertrag gezwungen ist, diese Machtmittel zu erlangen. Als großes Mittel kommen in der neuesten Zeit die Macht der Masse in den großen Städten und ihr Einfluß auf die Zentralorgane der Staatsgewalt hinzu. Das modernste Machtmittel, der Generalstreik, und als Gegenrecht der Polizeimacht, können Machtkämpfe von ungeheurer Ausdehnung herbeiführen, die bei voller Anwendung zum Chaos führen würden. Die Fichte der Revolution können zweierlei Art sein: die politische Umwälzung und die Umwälzung sozialer Besitzverhältnisse. Die politische Umwälzung sei das Endziel aller Revolutionen. Eine neue Möglichkeit, die im Leninischen Bolschewismus auftraute, sei die Herbeiführung des Staats in Zusammenarbeit der politischen Theorien des Marxismus, die zum erstenmal bei der Pariser Kommune

erreichten und beherrschten. — Diese Entwicklungsgeschichte der „Sozialen“ der „antiken“ (griechisch-römischen), „antiken“ (arabisch-lamitischen) und „antiken“ (spezifisch nordischen, welturzeitlichen) Kultur, deren eingehendere Erörterung sich hier von selbst verbietet, möge man an Ort und Stelle in der spannenden ausführlichen Darlegung Spenglers selbst nachlesen. Wäre es nicht, einzelne Abschnitte des Buches besonders hervorzuheben, so müßte hier gleich neben der neuartigen Abhandlung „Von Sinn der Zahl“, das Kapitel vom „Problem der Weltgeschichte“ (Wissenschaft und Systematik) und das über „Religion, Moral und Ethik“, samt der interessanten Entwicklungsgeschichte des unsrer modernen Zivilisation am nächsten beruhenden „Sozialismus“ angeführt werden. Besondere Bedeutung gebührt auch der im Abschnitt „Rasse und Rassen“ behandelten, stellenweise doch wohl etwas abstrakten, spekulativen, immer aber geistreich vergleichenden Würdigung der Kulturepochen aller Kulturen.

Für Spengler schließt die polyphone Rasse als letzte, erste, aus der „antiken“ Volkseele entsprossene „große Rasse“ mit Beethoven und H. Wagner die „antike“ unserer in „Jahreszeiten“ übergegangenen abendländischen Kultur ab. Übrig bleibt nur ein selbstgenügsames Schaffen in „toten“ Formen oder ein kampfloses, experimentierendes Suchen nach immer neuen, einander in raschestem Wechsel ablösenden „Kunststücken“, wie wir es heute in den anarchisch-futuristischen Bestrebungen auf allen Kunstgebieten beobachten können. — Überall „Decadence“-Erscheinungen, Erstarrungs- oder Zerfallsprozesse — „Kulturrot“! — Nach Spenglers uns für den zweiten Band seines Werkes verprochenen „Welt-historischen Perspektiven“ soll — keine ganz neue Idee — die Zukunft dem „Russentum“ gehören. „Qui vivra verra!“

Doch man nehme man Spenglers Buch selbst zur Hand. Sollte es auch die Feuerprobe der streng wissenschaftlichen Kritik nicht bestehen können, so bleibt ihm doch unlegbar — trotz all seiner etwaigen Fehler und Mängel — die Bedeutung eines wirklichen „Weltkulturbuchs“, in welchem ein allgemeines, vielleicht weit nur Dunkel, dann aber doppelt quälend empfundenen „Zeitgefühl“ seinen erlösenden Ausdruck gefunden hat. Edm. Hjl.

von 1871 zur Anwendung kamen. Die Revolution der Gegenwart zeigt gewisse Ähnlichkeit mit der Revolution von 1871...

Hegelerreger zeigen in den letzten Wochen wieder in den Anstalten den und Chausseen ihre Schredgespenst. Sie suchen sich in der Regel solche Leute zu ihrem Opfer aus...

Die Kohlenwirtschaftsstelle Mainz macht wiederholt darauf aufmerksam, daß einer ihrer Beamten zweimal im Monat zu der amtl. Kohlenverteilungsstelle nach Köln...

Kohlhilfe im Gastwirtsgerber. Der Streik im Gastwirtsgerber ist durch den Belagerungszustand unterbrochen worden. Es ist noch dessen Aufhebung fortgesetzt werden wird...

Besprechung der Hotel- und Gastwirtsangelegenheiten. Am Samstag abend fand eine Besprechung der Hotel- und Gastwirtsangelegenheiten statt, die sich mit dem Streik, welcher bekanntlich durch die Belagerungszustand abgebrochen werden mußte...

Teure Dienste. Herr Anton Mühl hier kam am heutigen Tage auf eine ständige Tätigkeit bei der Firma Fischhandlung Becker zurück.

Personalkorrekturen. Herr A. K. von hier ist für seine Verdienste am dem Gebiete der Lungentuberkulose zum Ehrenarzt der Universität Zürich (Schweiz) ernannt worden.

Wiesbadener Vergnügungsbühnen und Lichtspiele. Kassauliches Landesheater. Sonntag, den 18. April, nachm. 8 Uhr. Ab. Souboroch. I. d. Gemeinen des Landkreises Wiesbaden...

Kassauliches Landesheater. Am Dienstag geht (Ab. A.) Der Schellentent neu einstudiert in Szene. Die Besetzung ist folgende: Helmut: Billy Cook, Laura: Martha Bonnar, Trommler: Herr Müller-Reich...

Aurhaus. Ein Entomologenkongress ist für heute 8 Uhr abends unter Aufsicht des Herrn Dr. Schmitt im Abonnement im großen Saale vorgesehen. Am kommenden Dienstag findet um 8 Uhr abends im Prominenten im großen Saale ein Klavierabend...

Männerzöre zu Wehr bringen. Benannt sei das 'Morgenblatt' von Wies. Die dankenswerte Teilnahme des Kurorchesters unter Herrn Musikdirektor Schwabitsch...

Kassaul. Konzerte. Nach seiner Wiedergewinnung von dem Grippefall veranlaßt Herr Kassaul sein 4. Konzert (Kassaul. Abend) nunmehr bestimmt am nächsten Freitag, abends 8 Uhr, im Kasino...

Aus dem Vereinsleben. Der Männergesangsverein 'Concordia' veranlaßt heute Sonntag einen Familienausflug nach Erbenheim (Saalbau zum Löwen). Beginn der Unterhaltung 3 Uhr.

Die Gesangsvereine des Männerturnvereins' mocht heute Sonntag einen Spaziergang durchs Dambachtal nach dem Erbenheimer Schützenhaus. Abmarsch 2 Uhr nach Erbenheim, Taunusstraße.

Sängervereinigung Wiesbaden. Es wird dringend um pünktlichen Vollzähren Befehl der letzten Probe zum Wohltätigkeitskonzert gebeten, welche Sonntag, abends 8 Uhr, in der Aula des Programms 2 am Hofplatz stattfindet.

Der Stenographenverein 'Sabelberger' beginnt am Donnerstag, 22. April, abends 8 Uhr, in der hiesigen Handelslehranstalt, Postbeimer Straße 9, einen neuen Anfangskursus. Unterrichtsgebühren 20 M. (ausschließlich Lehrmittel). Teilnahmeberechtigt sind beim Kassieren des Vereins, Herrn Schmittgen, Beilichstraße 23, erhältlich.

Der Stenographenklub für Wiesbaden und Umgebung hält heute im Festsaal des Gesellschaftshauses sein diesjähriges Frühjahrsfest (Eröffnungsfest) ab. Für gerätlich Unterhaltung, Unterhaltung und reichlich Getränke ist gesorgt.

Der 'Deutschnationale Handlungsgehilfenverband', Ortsgruppe Wiesbaden, unternimmt am Sonntag eine Radtour nach dem Rhein über Rausbach nach dem Kellertal. Treffpunkt nachmittags 2 Uhr auf dem Kurparkplatz. Radfahrer benutzen die Strohenbahn.

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

Ein Kampf mit einem Verbrecher. FC. Diebstahl a. H., 17. April. Heute Sonntag früh zwischen 8 und 9 Uhr kam es vor dem hiesigen Arbeitsamt in der Wiesbadener Straße zu einer Schärerei zwischen einem 'schweren' Jungen und der hiesigen Kriminalpolizei. Der Verursacher, der hier unangekündigt wohnt, trieb einen schamlosen Handel mit gestohlenen Kohlen und sollte deshalb inhaftiert werden...

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Opfer des Betrugs. Frankfurt a. M., 16. April. Im Ostbahnhof wurde der Rangierer Hermann Schellheim aus Höchst a. M. von einem Rangierkumpel gestolet. - Cronberg, 16. April. Am hiesigen Bahnhof wurde der Schaffner Bloch aus Schönberg von einem Jungen überfahren und hoffnungslos verletzt.

Ein Jagd auf Schieber. - Kampf mit einem Verbrecher. Frankfurt a. M., 16. April. Die gesamte Kriminalpolizei veranlaßte heute mittag vor dem bekannten 'Kaffee Goldschmidt', nahe der Konstablerwache, eine außerordentlich erfolgreiche Jagd auf Schieber und andere lästige Zeitgenossen. Es wurden zahlreiche Personen festgenommen, die ohne jeden Anstand und sich seit Wochen unangemeldet in der Stadt aufhielten. Wie wir hören, werden die Festgenommenen der ausweislosen Personen durch die Franzosen hingenommen.

ht. Frankfurt a. M., 16. April. Am Polizeigefängnis kam es heute mittag zwischen einem Einbrecher und mehreren Kriminalbeamten zu einem Kampf. Als der Einbrecher, ein gewisser Schlicher, floh, wurde er von den Beamten niedergeschossen.

Ein historischer Fund. ht. Hildesheim a. M., 16. April. Im hiesigen Walde wurde ein der Steinzeit entstammender ausgezeichneter erhaltener Steinpflug angefohlen.

Ein verhängnisvoller Irrtum. o. Rausbach, 15. April. Weil er an Furcherfahrungen litt, wog jedenfalls die Verichte über Einbrüche und Diebstähle inoffiziell beigetragen haben mögen, trat ein Freund hier dem andern, er solle doch seine Holzstange scharf machen und zum Schutze gegen Unfälle neben sich stellen. Als er sich an einem Abend wieder fürchte, entfiel ihm sein Freund, mit ihm nach Hause zu gehen und letzte sich zu lassen. Die Holzstange neben ihm. Als der Furcherfame dann plötzlich aufwachte, glaubte er offenbar einen Einbrecher neben sich zu haben, ergriff die Art und brachte seinem eigenen Freund und Wächter lebensgefährliche Verletzungen bei. Er selbst ist dann noch in derselben Nacht gestorben.

Für eine neue Glocke. o. Weilbach, 15. April. Der hiesige Ortsgeistliche hat bei den Einwohnern 10 000 M. in einigen Tagen für Beschaffung einer neuen Glocke sammelt.

Ein Diebstahl erschossen. rnk. Gießen, 15. April. Am Dienstagabend wurde der arbeitliche Karl Schramm aus Gießen, der abends nach Schlus, wie anscheinend schon mehr, aus dem hiesigen Elektrizitätswerk Kohlen hehlen wollte, erschossen. Auch eine weitere Person wurde durch die schießende Sicherheitswache verletzt. Sie ist am Diebstahl nicht beteiligt.

Sport.

Turnverein Wiesbaden. Nach langer Pause nimmt der Verein am nächsten Sonntag, den 18. April, seinen regelmäßigen Waderbetrieb wieder auf. Der Abmarsch erfolgt 7 1/2 Uhr von der Lohstraße über die Poststraße nach der Eisenen Saal (Prüfungsstraße). Vor hier führt die Wanderung über die Schanze nach Rausbach, wo eine längere Pausenpause vorgesehen ist. Dann geht es über die Schlangend, Grauer Stein, Frauenstein (Dambachtal) nach Dambach, wo sich die Wanderer zu einer Schlußrast bei Mittagessen zusammenfinden. Führer: Weis und Wan. Für den Himmelsfahrtstag ist eine Bergwanderung vorgesehen, wofür noch Näheres bekanntgegeben wird.

Fußball. Am Sonntag treffen sich auf dem Sportplatz an der Wehrhöhe die 1. Mannschaft des F. V. U. M. mit der 1. Mannschaft des F. C. Jodor (südbender Verein des Rausbachs). Da Diebstahl in neuer Aufhebung antritt, ist ein spannendes Spiel zu erwarten. Beginn 3 Uhr nachm.

Wiesbadener Golfklub. Der Golfplatz am Chausseehaus wurde dieser Tage eröffnet und erfreut sich bereits eines regen Besuchs. Durch den Außerbetrieb der Verkehrsverbindungen ist eine schnelle und bequeme Beförderung auf den Platz sichergestellt. Es fahren je ein Auto um 9 Uhr und um 11 Uhr von der Kaiser-Friedrichstraße in 20 Minuten hin. Für die Beson in der Lehrer und Brauereisteller Emil Thiel auf Oberhof gewonnen, der mit dem Unterrichtsamt beginnt hat.

Gerichtssaal.

FC. Stillschleppergeschehen an einer 70jährigen Frau. Ein 17-jähriger junger Mensch aus Wader hatte kürzlich auf der Landstraße Linder-Prachheim an einer 70jährigen Frau ungewöhnliche Handlungen vorgenommen und einen Geldbetrag ihr entwendet. Die

Stiefte Strafkammer verurteilte den jugendlichen Sünder zu einer Gefängnisstrafe von sechs Monaten.

FC. Wegen Mißhandlung verurteilte das Schöffengericht die 40jährige Frau Schmidt aus Hefen zu 100 M. Geldstrafe. Die Letzte der Reich 24 Proj. Wader gesteuert.

FC. Ein Traubenbesitzer im Rheingau. Über große Kolonialitäten klagte um die Traubenbesitzer eines Landes der erwerbslose Arbeiter Karl Sch. aus Elmtil dem dortigen Tagelöhner Joseph H. Dieser wies darauf hin, daß Trauben eben ein sehr begehrter Artikel seien und im Rheingau ja in Mengen wachsen. Das ließ sich der Arbeiter Sch. nicht zweimal sagen. Schnell entschlossen Letztere er über die Mauer des Dr. Kornbush'schen Anwesens in Elmtil, las einen Jesuiten Trauben und verkaufte das Gut dem Tagelöhner für 70 M. Die hiesige Strafkammer verurteilte den fleißigen Arbeiter wegen Diebstahl zu drei Monaten Gefängnis, seinen Vertreter und Abschwer wegen Hehlerei zu vier Monaten.

Handelsteil.

Der hohe Kursstand der Industriepapiere.

Die geradezu schwindelnde Höhe, die die Kurse unserer Industriepapiere, besonders die der Exportindustrie, erreicht haben, erfüllt manchen mit Besorgnis. Ob diesem eben Aufstieg nicht einmal ein ebenso schneller Absturz folgen kann, der dann durch die mit ihm verbundenen riesigen Verluste zahlreiche Existenzen, insbesondere das kritische der Börsenspekulation folgende Publikum, einfach ruinieren würde, zumal neuerdings wieder die Mark im Ausland im Steigen begriffen ist. Denn man darf nicht übersehen, daß die Spekulation die hohen Kurse der Industriepapiere handlungsähnlich mit der Flucht vor der Papiermarkt begründet. Durch die Anlagerung des Papiergeldes in 'realen Sachwerten' -- als welche sie die Beteiligung an Industrieunternehmen ansehen -- glaubt sie für die eigene Person einer weiteren Entwertung des deutschen Geldes zu entgehen. Schon bei diesem Punkt stößt man nun im Publikum vielfach auf völlig unklare Vorstellungen. Man glaubt den hohen Wert der Aktie durch den riesig gesteigerten Kapitalwert der industriellen Anlagen des betreffenden Unternehmens gerechtfertigt, an dem notwendig auch der Aktienbesitzer teilhaben. Völlig zu Unrecht! Durch den Besitz einer Aktie wird man keineswegs Miteigentümer an dem Vermögen der Aktiengesellschaft. Lediglich für den Fall der Auflösung gibt sich ein Anspruch auf den anteiligen Liquidationserlös, ein Fall, der bei günstigem Stande des Unternehmens praktisch nie eintritt. Bei der Berechnung des Wertes der Aktie also ausschlaggebend muß die Aktie als vermögensrechtlicher Anspruch lediglich das Recht auf den Reingewinn, d. h. auf die Dividende, und nur von der Beurteilung der Chancen dieses Anspruches darf man die Bewertung einer Aktie unabhängig machen. Eine Aktie aber, deren Kurs auf 500 Proz. erbringt, um für den Erwerber rentabel zu sein. Selbst den Fall gesetzt, daß ein Unternehmen solche Gewinne heute noch machen könnte, würden doch die Anteilnehmer die Ausschüttung einer solchen Dividende sofort mit riesigen Lohnforderungen beantworten und der Staat sie mit starken Steuern belasten. Weiter wird die langsame Annäherung aller Inlandspreise an die Weltmarktpreise auch bei uns die Produktion allmählich so verteuern daß die Erzielung solcher Gewinne auf die Dauer unmöglich gemacht wird. Danach erscheint also schon bei dem jetzigen Kursstand unserer meisten Industriepapiere eine Restabilität ausgeschlossen. Ein scharfer Rückgang der Kurse ist unausweichlich, sobald der letzte Börsentempel einmal nächster Beurteilung Platz gemacht hat, zumal sich jetzt, wenn auch noch schlichter, aber immerhin doch deutliche Anzeichen unserer wirtschaftlichen Wiederaufrichtung bemerkbar machen.

Industrie und Handel.

* Verein für chemische Industrie in Mainz. Wie die Verwaltung mitteilt, stellt sich das Ergebnis des Jahres 1919 etwas höher als dasjenige des Vorjahres. Der Generalversammlung (6. Mai) soll vorgeschlagen werden, eine Dividende von 18 Proz. (i. V. 20 Proz.) zu verteilen und außerdem durch Auflösung zweier Reservefonds 120 M. für jeden Gewinnanteilschein auszuzahlen.

* Die Hugo Schneider, A.-G., Leipzig-Pausendorf, schlägt 25 Proz. Dividende vor gegen 30 Proz. im Vorjahr.

* Berlin-Anhaltische Maschinenbau-A.-G. Die Verwaltung beantragt wieder 12 Proz. Dividende.

* A.-G. für Glasindustrie vorm. Friedr. Siemens, Dresden. Die Dividende wird wieder mit 17 Proz. vorgeschlagen.

Aus unserem Leserkreise.

Nicht verwendete Einblendungen werden wieder zurückgeschickt, nach außen abzugeben.

* Es ist geradezu empörend, wenn man ansehen muß, wie unsere eigenen Anlagen im Revival von Rindern und Entwürfen geblüht werden. Nicht allein, daß blühende Sträuher und Blumen nutzlos zerstört werden, selbst die Goldstücke in den Zeichen haben bei Reichtstellungen und Währungsfragen keine Ruhe. Wäre es da nicht angebracht, einen Werkmeister anzustellen, wie in früheren Jahren? An Arbeitstagen ist doch gewiß noch Überflus vorhanden und selbst ein Kriegsbeschäftigter könnte dem Amt eines Aufsehers werden.

Briefkasten.

(Auskunft nur in wichtigen Fragen und ohne Kostenschuldhaftigkeit.)

A. M. In Dresden ist ein Hund der Feldw. Besatzungsgründe worden; für den Bereich des früheren 13. Armee-Korps lautet die hiesige Briefkasten-Adresse W. Hüffe, Friedberg l. Bessen, Dainstrafen 14.

A. B. Fragen Sie hier auf dem Stellenmarkt des hiesigen Arbeitsamtes (Postbeimer Straße) nach.

Ordnertoben. Das preussische Staatsministerium hat sich neuerdings damit eingelassen erklärt, daß die preussische Erde, die bisher zurückgelassen werden wußten, dem Besitzer gegen Zahlung eines angemessenen Preises als Eigentum überlassen werden können, so daß die Erde nicht mehr abzulassen braucht.

C. A. Der Silberpreis ist seitens der Reichsbank dieser Tage von 8 auf 7 M. pro 1 Markstück herabgesetzt worden.

Wettervoraussage für Sonntag, 18. April 1920

von der Meteorolog. Abteilung des Physikal. Vereins zu Frankfurt a. M. Vorwiegend wolkig, trocken, Temperatur wenig verändert, Wind aus östlicher Richtung.

Bei Kopfschmerz. Kopfschmerzmittel. Bei Kopfschmerz. Kopfschmerzmittel. Bei Kopfschmerz. Kopfschmerzmittel.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 14 Seiten, sowie die Verlagsbeilage 'Mit-Rassau' Nr. 4.

Empfängerliste: S. 21110.

Verantwortlich für den politischen Teil: H. G. Müller; für den Wirtschaftsteil: R. v. Braun; für den lokalen und provinziellen Teil, sowie Gerichtsamt und Sonder: M. G.; für die Anzeigen und Reklamen: S. Dornau, ebenfalls in Wiesbaden.

Druck u. Verlag der S. Schellenberg'schen Buchdruckerei in Wiesbaden.

Erstausgabe der Schriftleitung 12 Ms 1 Uhr.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Nur das dem Städtisch. Arbeitsamt angegliederte Berufsamt wird für die Berufsberatung u. Lehrstellen-Vermittlung für Weibliche eine

Berufsberaterin

für sofort gesucht. Praktische Erfahrungen auf diesem Gebiet. i. Arbeitsnachweismittel und der sozialen Rürsorge erw. Bemerkungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschrift u. Gehaltsanträge sind umsendend zu r. an das Städtische Arbeitsamt in Wiesbaden.

Fräulein

für leichte Büroarbeiten für sofort gesucht. Voraussetzungen 10 u. 11. Wilhelm Bruns, Bonasse 24, 2. Stof.

Jüngeres Fräulein

für leichte Büroarbeiten gesucht. Solche mit Stenographie u. Schreibmaschinenkenntnissen bevorz. Schr. Offerten an Genaststraße u. Biemer, Kohlenhandelska. m. b. S., Wiesbaden.

Maschinen-schreiberin

Kenntnisse in Stenographie erwünscht, gesucht Anwaltsbüro Adelsheidstr. 32.

Fräulein

mit guter Handschrift a. Zeichen u. Sortieren der Wäsche gesucht. Walschallstr. 8.

Tüchtige erste Verkäuferin

für flottes Delikatessen-Geschäft der 1. Mai 1920 oder später gesucht. Selbst. sehr ordnungslieb., branchefremde u. durchaus jemand im Verkehr mit einem Publikum sein, u. w. möglichst Dekorationsstoffe u. frane. Sprachkenntnisse besitzen. Off. u. S. 743 an den Taabl.-Verlag.

Flotte Verkäuferin

frane. Sprachkenntnisse u. gute Handschrift Bedina. sucht per sofort Rheinstraße, Taunusstr. 5.

Nett. Mädchen

mit guter Neuankömmlin zur Putzfrau im Wäckerladen zum 1. Mai oder später gesucht. Kost u. Logis im Hause. Off. mit Gehaltsanträgen u. S. 768 an den Taabl.-Verlag.

Lehrmädchen

aus guter Familie sucht Württemberg Kungasse.

Lehrmädchen

bei sof. Vergütung für Prosa-, Parfümerie sucht Bruns Badt, Taunusstr. 5

Junge Mädchen

aus braver Familie im Alter von 16-18 J., welche sich in der Kolonialwaren-Branche im Verkauf ausbilden möchten, wollen schriftliche Offerten einreichen u. L. 767 an d. Taabl.-Verl.

Lehrmädchen

aus guter Familie gegen sofortige Vergütung für Konfitüren u. Konditorei gesucht Webergasse 7.

Gewerbliches Personal

Tüchtige Zuarbeiterin

sofort gef. Zimmermann, Bellrichstraße 37

Tailen-Direktrice

welche in ersten Geschäft mit Erfolge tätig, von feinstem Salongeschäft der 1. oder 15. August d. J. gefucht.

Nur solche mit prima Neuankömmlin wollen ihre Photographie u. Gehaltsanträge u. S. 9900 an Ann.-Erped. D. Arens, O. m. b. S., Mainz, ein-senden. P 55

Tüchtige Zuarbeiterin

gesucht für feine Damen-schneiderei.

3. No. 11. Bonasse 11.

Beste Maschinennäherin

für Nebenbeschäft. (Heimarbeit) gesucht. Offert. u. S. 766 an d. Taabl.-Verl.

Zuarbeiterinnen und Lehrmädchen

für Putz gesucht.

J. Bacharach

Webergasse 2.

Gesucht auf sof. perfekte Weißzeugnäherinnen

(Bezahlung nach Tarif.) Betriebsmerkmale Neues Museum, Erdackstr. 3. Zu-meld. vorm. von 9-12.

Für Heimarbeit hat Kantenbedarft ab-ges. Saarb. Handl. Kopp, Zimmermannstr. 8, S. 2-4.

Gesucht

Geschäftstücht. im Restaurationbetrieb durch-aus erfahrenes Fräulein oder alleinlich Frau wird als Vertrauenspers. bald. gefucht. Diefelbe muß be-fähigt sein, den gesamten Betrieb vollkommen zu über-wachen, sowie im Kochen u. Nähen bewand. sein. Ang. mit Zeugnis-abschriften sowie Gehalts-angaben unter N. 700 an den Taabl.-Verlag.

Unverheirat. Arzt sucht Schwester

für Sprechstunde u. Haus-halt. Offerten u. S. 768 an den Taabl.-Verlag.

Pflegerin

oder erfahrenes Fräulein, w. auch im Haushalt be-fähigt ist, zu leid. Dame vom 1. Mai ab gef. Off. u. S. 764 an d. Taabl.-V.

Jung an d. Taabl.-V.

oder 1. Stubenmädchen

das etwas neben l. gef. Hoher Lohn, gute Verpf. u. Wohnl. Veratol 34.

Jüngere Köchin

und Hausmädchen für gleich oder später gesucht Gartenstraße 24.

Suche Refrakt., Bens., Herrschafts-koch., Haushalt. für Hotel, Zimmerm., erit. u. zu eit. Hausm., Allein-u. Mädchenmädch., Stuh. m. foch., Personals für Aus-länder. Frau Kathinka Gortz, gemerbem. Stellen-vermittlerin, Sedanstraße 7, 1. Stof. Tel. 4372.

Stütze

die perfekt kochen kann u. die imhände ist, anstelle der berufstätigen Haus-frau für einem H. Mädch. zu wohnen, gegen hohen Lohn (130 Mk.), Nähe Wiesbad., gefucht. Voraus-setzen mit Neuankömmlin in Wiesbaden, Parkstraße 93. Zu baldig. Eintritt ge-bildet, auverl., auch im Nähen bewandertes

Fräulein

als Stütze im Haushalt u. zur Beaufsichtigung von 2 Kindern, 9 u. 11 J., mit Familienanschl. sowie ein-tücht. Mädchen f. Küche u. Haushalt, gefucht. Ge-halt nach Leistung u. Ver-einbarung. Fr. Kommerzienr. Bahls, Almineralstraße 23.

Einfache Stütze

oder Köchin bei aut. Lohn gefucht Reinert Str. 36. Weib. Mädchen in ein-t. Haushalt an alten Herrn gef. Str. Taabl.-Bl. Gg

Anst. d. sel. Mädchen oder Stütze für Küche u. Hausarbeit gef. Heinrichs-berg 10.

Lebenserfahrung, Weiblich, Persönlichkeit gefucht, die erfahren im Kochen u. in jeder Haus-arbeit, ordnungsliebend u. auverl., für 11. ruh. Villen-haus: zu 3 Personen, nahe der Stadt. Str. unt. 2. 749 an den Taabl.-Bl.

Für sofort selbständig. Mädchen oder unabh. Frau

gegen hohen Lohn (bis zu 100.- Mk.) und gute Kost gefucht.

Wolter

Essenbogensgasse 12.

Superläufige Hausmädchen

zu bald od. später gefucht. Off. Grillparzerstr. 1.

Ordentl. Alleinmädchen

für sofort oder 1. Mai für Klein. besseren Haushalt bei gutem Lohn gefucht. Best. Adelsheidstraße 96.

Anfängliches Alleinmädchen

für bürgerlichen Haushalt zum 1. Mai gefucht Richard-Wagnerstr. 30.

Heißiges braves Hausmädchen

geg. hohen Lohn gefucht. Vorkenntnisse nicht unbeding. erforderlich. Frau Kommerzienrat Schürmann Kapellenstraße 60.

Mädchen sofort gefucht, w. sich all. häusl. Arbeit unterzieht. Bismarckstr. 19, 1. Stof. Vorzustellen v. 9 bis 2 Uhr.

Hausmädchen oder Nonnistrin gegen hohen Lohn u. Verpf. gefucht. Zu erfragen Kaulbronnenstr. 2.

Tüchtig. Mädchen für Küche und Haus gef.

Mauritiusstraße 8.

Aum 1. 5. oder früher erfahrenes Hausmädchen

in kleinen Villenhaus halt gefucht. Meldung 9-11, 2-4 und abends. Frau Geheimrat Roth, Almineralstraße 6.

Zuverl. Mädch.

findertlieb. für Haus und Küche, zum 1. Mai gefucht Adelsheidstraße 22.

Gaub. Alleinmädchen

in kleinen Haushalt gef. Kirchgasse 29, 3.

Suche für sofort oder 1. Mai ein besseres Alleinmädchen

w. selbständ. kochen kann Hübelsheimer Str. 11, 1 r

Jung. fleißig. Mädchen

in kleinen Haushalt gef. Karlstraße 15, 1.

Hausmädchen gefucht.

Hotel Dranien.

Hausmädchen

erfahren und gewandt, welches kochen, bügeln u. nähen kann, bei hoh. Lohn in dauernde Stelle gefucht. Zeisler-Scheidel, Ralf-Friedr.-Ring 92, 1.

Gesucht bei gutem Lohn

Monatsfrau (vorb.) Darrs, Ballmühlstr. 83

Tüchtiges Hausmädchen

oder einfache Stütze gef. Kochen nicht erforderlich. Deder, Reichenbuckstraße 3, 2

Älteres Mädchen

selbständig in Küche und Haushalt, gef. Gute Neu-ankömmlin erforderlich. Lohn 130 Mk., Parkstraße 93.

Einfach. älter. Mädchen

oder Frau, w. alle Haus-arbeit übernimmt, in kinderl. Geschäftshaus halt bei voll. Familienanschl. gefucht. Ang. u. S. 760 Taabl.-V.

Saub. anst. Mädchen, das Hausarbeit versteht, ein. Kochkenntn., u. gute Verhändl. wünsch. gefucht. Friedrichstraße 27, 3.

Superläufige Frau oder Mädchen

für Hausarbeiten u. Ge-schäftsdarange gegen hohen Wochenlohn sucht Leinend. Georg Hofmann, Kanonasse 37.

Ord. ehrl. Mädchen für Küche u. Hausarbeit gefucht. Frau Dok. Rhein-straße 88, 1. Stof.

Ein junges Mädchen

in feinsten Haushalt zu ein. Dame gefucht; Gelassenheit den Haushalt u. auverl. Küche zu erl. Näh. im Taabl.-Verl. Gg

Mädchen

mit guten Empfehlungen das alle Küchen-Arbeiten versteht, wird zum sofort. Eintritt gefucht. Hoher Lohn, gute Kost, Dauerst. Sanatorium Dietzenmühle.

Gesucht

ein aus der Schule entf. Mädchen am liebsten vom Lande, zu leichter Hausarbeit. Zu erfragen im Sanatorium Dietzenmühle.

Hausmädchen

gefucht sofort oder später in H. seines Töchterchens, gegen hohen Lohn (100 bis 110 Mk.); gute reichl. Kost u. freundl. Behandl. Vorz. m. m. 9 u. 1 oder nachmittags nach 5 Kapellenstraße 82.

Selbst. Mädchen

welches kochen kann, gegen hohen Lohn zum 1. Mai gefucht. Große Wäsche m. ausb. u. Busfrau vorb. Best. Friedrichstr. 40, 1

Saub. ehrl. Mädchen

zum 1. Mai gefucht. Bäckerei Karl Feib, Weibelsberg 3.

Keit. Händl. Ehepaar

sucht selbst. Alleinmädchen. Weibelsberg 9, 2.

Fräulein

aus acht. Fam., kinderl. Fam.-Anst. w. sich im Dom. ausbilden möchte, sucht für tagüber Frau Karlstr. Adelsheidstr. 60.

Mädchen

tagüber od. freunden. gef. O. Wofa, Marktstr. 20, 1

Edelst. Mädchen

tagüber oder Frau für einige Stunden gefucht Hübelsstraße 12, 2.

Ordentliche Frau oder Mädchen

tägl. oder 1 mal w. vorm. gefucht Hübelsstr. 15, 3.

Mädchen oder Frau

zum 1. Mai gefucht. Weinert Str. 40, 1

Zuverl. Hilfe

jeden Vormittag von 10 Uhr an für einige Stund. gefucht. Monatsl. 52 Mk. u. höchst. 1 Prot. Näh. im Taabl.-Verlag. Gg

Stundenfrau

für morg. 2 Stb., abends 1 Stb. gefucht. G. Riech-hered, Rheinstraße 15.

Stundenfrau od. Mädchen

zu ein. Dame gefucht bei r. Wohl. Manf. u. Lohn, ab. eine Frau, Vorz. w. von 8-11 Uhr, Duffen-platz 8, 2 r.

Monatsfrau

für 2 Stunden d. Morg. gefucht. Maner, Seeroden-straße 23, 1.

Saub. Monatsfrau

oder Mädchen täglich zwei Stunden von 8-10 Uhr vormittags gefucht. Herderstraße 10, 2 r.

Monatsmädchen

oder Frau tagüber oder vorm. d. aut. Verz. gef. Off. u. S. 752 Taabl.-Bl.

S. Monatsfr. od. Mädch.

für H. Haushalt einige Stunden am Tage gefucht. Wilmersdorfstr. 31, 1.

Monatsfrau od. Mädchen

vorm. 7-8 Uhr gefucht. Geislerstraße 20, 2

Monatsmädch. od. Frau

zum 1. Stb. gef. Lomke, Almineralstraße 3

Waschfrau

gefucht Parkstraße 93. W. u. Busfr. 4-8 Stb. w. gef. Dombachstr. 5, G. 2

Für H. seinen Haushalt wird höchstens 1 mal für einen ganzen Tag od. Pubfr. od. Mädchen mit guten Empfehlungen gef. Vorz. w. Montag, von 11-1 Uhr, bei Selberg, Kanonasse 30.

Busfrau

gefucht. Stafen, Parkstraße 4.

Saub. Busfrau

mit guten Empfehl. bei voller Verpf. und guter Bezahlung sofort gefucht. Vorz. w. 8-9 Uhr vorm. Frau Prof. Prof. Post, Taunusstraße 52.

Anfängliche Busfrau

für einmal in der Woche gegen gute Bezahlung ge-fucht. S. Sternbach, Wies-baden, Schwab Str. 41.

Jüngere, laubere Frau

2 Stb. vorm. 8. Ladert-bus gef. A. Baharach, Webergasse 4.

Junas Mädchen von ihrem Geschäft für Polensanne u. w. gef. Ge-lebn. 8. Erdern d. Ge-schäftes gefucht. Off. u. S. 768 Taabl.-Verlag.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Jung. geeign. Herr

als Ritard für Amob.-u. Ovp.-Geschäft sofort ge-sucht. Off. unt. S. 756 an den Taabl.-Verlag.

Kontorist(in)

auf sof. gefucht. Anac. Stell. zu erf. Baaner, Kirchstraße 7, 1.

Erstes Geschäft a. Blase

mit sehr inter. aussicht. Brande sucht

Lehrling

mit gut. Schulb. (Chem.) u. aus guter Fam. Off. u. S. 749 an Taabl.-Verl.

Lehrling

für Anwaltsbüro gegen Bezahlung gefucht. Off. u. S. 758 Taabl.-Verlag.

Lehrling oder Lehrmädchen

auf Anwaltsbüro sofort gefucht. Vorz. w. mit Kenntnissen zwischen 4 u. 6 Uhr nachmittags Kirchstraße 52, 2. F 383

Gewerbliches Personal

Tüchtiger Holzdreher

u. durchaus bewandertes Bildhauer f. dauernde Beschäftigung gefucht. F 55 Ludwig Schäfer jr., Weibelsberg 3.

Junger Zfleurgehilfe

der auch Soarab. macht, zum 26. April gefucht. Josef Blatt, Kriftur, Dicht-Sindlingen, Schulstraße 22.

Mehrere Schneider

für Werkstatt gesucht. Cooperativ Kirchgasse 43, 1.

Rod-, Westen-

und Uniform-Schneider auf Werkstatt und außer dem Hause gefucht. Cooperatio Kirchgasse.

Kristur-Lehrin

gefucht. B. Burthorn, Weibelsstraße 15.

Tüchtiger lediger Mann

abt. Schmeier, für Land-wirtschaft in gute Stell. nach auswärt. gefucht. Zu-melden Hübelsstraße 5.

Hausmeister

älter, solider lediger Mann, kann aca. leichteste Hausarbeit freie Wohn. u. Frühstück im Villeniertel (1 großes Zimmer) erhalten. Empfehl. nötig. Schriftliche Angebote unt. O. 769 an d. Taabl.-Verl.

Anfänglicher Junge

gefucht. Silka Germania, Sonnenbergr Str. 52.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Dame

29 Jahre, 151. Kaufmann. Tätigkeit, firm in Buch-, Stenographie, famil. Kontor-arbeiten, la. Neuankömmlin, sucht post. Wirkungskreis. Schriftl. Ang. u. 1152 an die Geschäftsst. d. „Wies-bader Tagblatt“, Weiblich am Rhein, Erdern. P 200

Zwei Stenographinnen, 26 u. 24 Jahre, perfekt in Stenographie u. Schreib-masch. u. all. Büro-Ar., sucht bald. Stellung nach Wiesbaden. Off. m. Ge-haltsantr. G. 764 Taabl.-Verl.

Fräulein sucht Stellung

als Gehilfin bei Arzt od. Zahnarzt od. leichte Büro-arbeiten. Off. u. S. 760 an den Taabl.-Verlag.

Fräulein, 22 Jahre,

in schon bei Zahnarzt tät. war, sucht post. Beschäft. als Empfangsfräul. u. a. Hilfe bei Arzt. Offert. u. S. 764 an den Taabl.-V.

Gewerbliches Personal

Was kann iuna. Mädchen

einfache Näherer erlernen? Off. u. S. 767 an den Taabl.-Verlag.

Gebr. deutsche Lehrerin, 20 Jahre alt, mit sehr a. Neuankömmlin, sucht St. als Hauslehrerin

in deutscher oder fransö. Familie nach Wiesbaden oder Umgegend (musikl. frans. Sprachkenntn. vbd.). Off. u. S. 765 Taabl.-V.

Lehr. gepr. Lehrerin,

ev. 21 J., sucht Stelle in gutem Hause zur Erzie-hung von 1-3 Kindern. Näh. bei Pier, Adelsheidstr. 55.

Bessere Gerbiertellnerin

solid, tüchtig sucht Stell. Busch. erb. u. S. 20 post. Dülkerstr. 2

Geb. Hausfräulein, mittl. Alt., m. fr. Neuank., sucht Stellung zur selbst. Führ. d. Haush., wo Hilfe vorb. Off. S. 754 Taabl.-V.

Hausbäuerin

in a. Zweig d. Haush. perf. sucht Stellung in fränk. Haushalt. Off. u. S. 770 an Taabl.-Verl.

Gewerbliches Personal

Zahntechniker

perfekt technisch u. oberst., sucht Stellung, hier oder Umgegend. Offerten u. S. 768 an d. Taabl.-Verl.

A. I. Kreb. Ambrosienstr. 22 J., m. mit. Neuan., erf. in all. Arb. bis zu den feinst. Spezialität., i. bald. Stell. mögl. m. Post u. Log. da u. ausw. (Gedf.). Gef. Angeb. erb. unter D. 4446 an Ann.-Erped. Mainz-Verlags-Anstalt, H.-G. Mainz. F 102

Tüchtige Pensionköchin

sucht post. Arbeit a. 1. 5. Off. u. S. 759 Taabl.-V.

Frau, tüchtige Köchin

f. über mittl. post. Besch. Off. u. S. 768 Taabl.-Bl.

Für bessere Frau

</

Kontoristin
flotte Stenographin und Maschinen-
Schreiberin für Privathaus
gesucht.
Offerten u. U. 767 a. d. Tagbl.-Verlag.

Fräulein
in Stenographie und Schreibmaschine (Ablet) sowie
amerik. Buchführung durchaus bewandert, zu sof. Eintritt
gesucht.
Nur bescheidene Kräfte wollen sich melden.
Heidenreich & Co., Alte Kolonnade 27.

Zauer-Stellung für
flüchtige Stenotypistin
zu besetzen in der Geschäftsstelle der Handels-
kammer, Adelsheidstraße 23.

Keiner Haushalt in Kurstadt, 1 Stunde von
Wiesbaden entfernt, sucht für sofort oder 1. Mai
ordentliches Alleinmädchen
bei sehr hohem Lohn und besonders guter Ver-
pfllegung. Offerten unter P. 766 Tagbl.-Verlag.

Jüng. Maschinentechniker od. Zeichner
welcher Erfahrung im Anfertigen von Werkstatt-
zeichnungen besitzt, zum sofortigen Eintritt gesucht.
Bedingung: sauber, flotter Zeichner, welcher
nach Angaben leichtere Sachen entwerfen kann.
Ausführliche Angebote an 514
Maschinenfabrik Rheinania, C. Manthe
Niederwalluf/Rhein.

Reklame
Ein im Zeitungswesen und auf dem Ge-
biet der Reklame bewandertes junger Kauf-
mann zum sofortigen Eintritt gesucht.
Usbach & Co., Rudesheim/Rh.

Anrüper und Anrüperinnen
für Haararbeiten
sofort gesucht. — Hohes Gehalt.
Damen-Frisiersalon Pehl, Coblenz,
Rheinstraße 13. — 1. Geschl. am Platz.

Vermietungen
1 Zimmer.
1 Kammer u. Küche gegen
Hausarbeit zu vermieten
Bismarckring 9.
Eben u. Geschäftsräume.
Großes Lager (Trafaret),
Dof. 2 pr. Keller, Bismarck-
ring zu verm. Röh.
Roh. Gbg. Rheinstr. 91,
Telephon 4840.
Möbl. Kam. Manf. usw.
Dehheimer Str. 122, 8,
ein einf. möbl. Zim. sof.
Leere Kam. Manf. usw.
Moritzstr. 12 Manf. zum
Einziehen von Möbeln u.
Wielandstraße 1, 8
sind in 2 Wohnungen je
1 Kam. zu verm., Balkon-
u. Erkerzim., ohne Pen-
sion, an bräutliche Fräul.
rubin Damen.

Sommerwohnungen
Ländliche Pension
Mäßige Preise.
Saumanns Hof,
Sof. Salanaendeb. 1. 14.
Mietgejudje
Separat stehendes
Haus oder Hotel
in Wiesbaden,
mit mind. 20 Kamern,
sofort besetzbar,
zu mieten oder kaufen ge-
sucht. Gefällige Offerten
unter P. 764 an den
Tagbl.-Verlag.
Kleines Haus
mit Garten im Eisenheim
oder Schillerdortel per
1. Oktober oder früher zu
mieten gesucht. Gefällige
Offerten unter M. 765 an
den Tagbl.-Verlag.

Wohnungen
Kinderl. Ehepaar
f. 2 Zim. u. Küche, über-
auch Hausverwalt. Off.
u. P. 752 Tagbl.-Verlag.
Suche für sofort
2 leere Zimmer in Küche
oder Kochgelegenheit, auch
im Vorort, wo Bahnver-
bindung. Off. u. P. 773
an den Tagbl.-Verlag.
Kinderl. Ehepaar
sucht 2-Zim.-Wohn. mit
Küche. Offerten u. P. 755
an den Tagbl.-Verlag.
Statt Zwangseinmietung
Besseres Brautpaar sucht
2-3 unmoblierte Zimmer
u. Küche in alten Hause.
Offerten unter P. 761 an
den Tagbl.-Verlag.
2-3-Zimmer-Wohnung
und Küche gesucht; über-
nehme auch Hausverw. u.
Beiz. Mann fr. Schlosser-
meister und Hausbesitzer.
Offerten unter P. 763 an
den Tagbl.-Verlag.
Akademiker
(jg. verheir.) sucht 2-3
Zimmer mit Küche od.
Küchenben. (mobliert od.
unmobl.) in gut. Hause.
Angeb. erbet. u. P. 766
an den Tagbl.-Verlag.
Beamtenfamilie m. einem
Kind (9 Jahre) sucht
2-3-Zim.-Wohn.
Wils. Dumberg,
Landeshaus, Tel. 6270.
Nur Vermeidung der
Amanadengartener. Suche
ich für meine Schwester,
Arienswitwe, mit erwach.
Töchtern, eine
2-3-Zim.-Wohnung
in nur alten Hause.
Wils. Dumberg,
Landsstraße 47, 1. Stof.
Statt Zwangseinmietung
Kinderl. Ehep. Staats-
beamter, nach hier verkehrt,
sucht 3-Zimmer-Wohnung
und Küche. Angebote unt.
P. 759 an den Tagbl.-V.

Wohnungen
Vornehme deutsche
Familie, 3 Erwach.,
suchen
möbl. Wohnung
in oder bei Wiesbaden
auf längere Zeit, sof.
od. später. Angeb. u.
P. 673 an Tagbl.-Verl.
Suche per sof. oder spät.
möbl. Wohnung
besteh. aus Schlafzim. mit
2 Betten, Bade- od. Toi-
letten, Empfangszim. und
Küche. Genaue Angab. u.
P. 755 an den Tagbl.-V.
Kranke sucht
möbl. Wohnung
event. mit Mittagsstisch.
Offerten unter P. 760 an
den Tagbl.-Verlag.
2 anständige französische
Damen suchen eine
möbl. Wohnung
3-4 Zim. u. Küche. Off.
u. P. 767 Tagbl.-Verl.
4-5-Zimmer-Wohn.,
mobliert od. unmobl.,
mit Kochgelegenheit
baldestig gesucht. Off.
mit Preis u. P. 764
an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungen
zu vertauschen
3-Zim.-Wohn. 1. Stof.,
m. Bad, Bod. g. 4-3-2-1.
zu tausch. Angeb. mit
Preis u. P. 758 Tagbl.-V.
Wohnungstausch.
7-Zim.-Wohn. am Rina-
Goch. mit Dachraum-
benutzung, gegen 4- oder
5-Zim.-Wohn. in höherem
Stad. Angeb. u. P. 770
an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungstausch Leipzig.
Geräumige 5-Zimmer-Wohnung mit Küche, Mädchen-
kammer, Bad, Keller und Gas, Balkon, Terrasse, in
ruhiger Straße, nahe Hauptbahnhof und Zentrum, auf
1. Juli gegen ähnliche Wohnung in Wiesbaden zu
tauschen. Näheres Treuhänd. Wiesbaden, Hohenlohe-
Platz 1.

Bekker Billenbesitzer o.
Anhaber arch. Wohn. gibt
**zwei od. mehr
Zimmer**
nebst Küche (bzw. Küchen-
benutzung) an ja. kinder-
loses Ehepaar ab? Möbel
können auf Wunsch gel.
werden. Angebote erb. u.
P. 766 an den Tagbl.-V.
Welt. kinderl. Ehepaar
sucht zum 1. Okt. oder
früher 3-Zim.-Wohn. im
Südviertel Off. u. P. 766
an den Tagbl.-Verlag.
Nunnes Ehepaar ohne
Kinder sucht per sofort
oder 1. 5.
3-4-Zim.-Wohn.
in gutem Hause. Nähe d.
Stadt. Krankenhauses erw.
Off. u. P. 768 Tagbl.-V.
Erbauer rubine
3-4-Zim.-Wohn.
gesucht, evtl. gegen kleine
schöne 3-Zim.-Wohnung zu
tauschen. Gefl. Off. unt.
P. 767 an d. Tagbl.-Verl.

Ältere einzelne Dame
sucht für sofort oder
1. Mai eine bequeme
4-5 od. 6-Zimmer-
Wohnung, am liebsten
Ringviertel. Off. mit
Preisangabe u. P. 766
an den Tagbl.-Verlag.

1-2 möbl. Zimmer
mögl. Nähe Kranzplatz,
von ruhlg. Ehepaar zum
baldestigen Eintritt gef.
Offerten mit Preis u.
P. 764 an Tagbl.-Verl.

Dame gesetzl. Alters,
Dauerm. sucht 1. Mai
auf möbl. Zim. m. Kafee-
Licht, Heizung. Off.
mit Preis u. P. 761 an
den Tagbl.-Verlag.
Besseres frz. Ehepaar
ohne Kinder, sucht elegant
möbl. Wohn. u. Schlafz.,
mit Küchenbenutzung, im
Preis von monatlich ca.
200 Mk.; evtl. nur Schlaf-
zimmer mit Küchenbenut.
Offerten unter P. 764 an
den Tagbl.-Verlag.
Altes Ehepaar
sucht weit Zwangseinm.
durch Verhandlung bald.
4-5-Zim.-Wohn. Off. u.
P. 770 Tagbl.-Verlag.
Kocher
sucht 6-7-Zim.-Wohnung
in angenehmer Lage per
1. Oktober oder früher.
Offerten unter P. 764 an
den Tagbl.-Verlag.
Verm. d. Zwangseinm.
Bekker Billen- oder
Hausbes. gibt Brautpaar
(Lehrer) einige leere
Räume ab? Offerten u.
P. 757 an den Tagbl.-V.
Wer gibt an Ehep. mit
10jähr. Jungen aus best.
Kreisen anst. v. Zwangs-
einmietung P. 755
3 unmoblierte Zimmer
bei Verh. der Küche ab?
Off. u. P. 10005 A-Exp.
Nrens. G. m. d. S. Mainz.

möbl. Zimmer
mit Kochgelegenheit, ev.
auch Mansarde. Off. u.
P. 771 an Tagbl.-Verlag.
Zwei Damen suchen für
sofort oder etwas später
schönes sonn. Zimmer
mit reichlicher auter Ver-
pfllegung. Pensionspreis
15 Mk. pro Person. Off.
u. P. 764 an d. Tagbl.-V.

**Kindeloses Ehepaar sucht per sofort oder
spätestens 1. Oktober eine geräumige
4-Zimmer-Wohnung.**
Zentrum bevorzugt. Off. erb. u. P. 768 an Tagbl.-Verl.

**Statt Zwangseinquartierung.
In Villa**
4 Zimmer mit Küchenbenutzung oder Kochnische
per sofort oder 1. Mai, möbliert oder unmobliert,
für zwei deutsche Damen (Mutter und Tochter)
ruhige Mieter, gesucht. Angebote an
Immobilien-Verkehrs-Gesellschaft m. b. H.
Wiesbaden, Wilhelmstraße 3/5 (Alleeseite).
Telephon 618.

Laden gesucht
groß oder klein, in bester Geschäftslage, für sofort
oder später.
Kunstgewerbehaus Carl Kehr.

Wohnungen
Schöne gr. 7-Zim.-Wohn.
Kofler-Str.-Ring, geg. eben-
solche 5-Zimmer-Wohn.
zu tauschen gesucht.
Offerten unter P. 767 an
den Tagbl.-Verlag.
Wohnungs-Tausch
Gesucht 5-6-Zim.-Wohn.
in Dieblich od. Wiesbaden
gegen 4-Zim.-Wohnung in
Dieblich. Off. unt. P. 765
an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungstausch Leipzig.
Geräumige 5-Zimmer-Wohnung mit Küche, Mädchen-
kammer, Bad, Keller und Gas, Balkon, Terrasse, in
ruhiger Straße, nahe Hauptbahnhof und Zentrum, auf
1. Juli gegen ähnliche Wohnung in Wiesbaden zu
tauschen. Näheres Treuhänd. Wiesbaden, Hohenlohe-
Platz 1.

Zimmer gesucht
von zwei ruh. Herrn, wo-
mögl. mit Pension (franz.
Nahrungst. l. vorhand.).
Off. P. 762 an Tagbl.-Verl.

Möbl. Zimmer
gesucht, mit ungestörtem
Eingang, von auswärts
deutschen Herrn, Theater-
besucher im Abonnement,
f. 1-2 Tage in d. Woche.
Offerten unter P. 756 an
den Tagbl.-Verlag.
Solider gebild. Herr,
Lehrer, sucht zwei schön
möbl. Zimmer in nur aut.
Hause des Westviertels
Angeb. mit Preis unter
P. 757 an d. Tagbl.-Verl.
Perwandtliche Dame sucht
für dauernd gut
möbl. Zimmer.
Mittelrand der Stadt be-
vorzugt. Off. u. P. 765
an den Tagbl.-Verlag.
Zwei junge Franzosen
suchen schön
möbl. Zimmer
im Zentrum. Offert. unt.
P. 759 an d. Tagbl.-Verl.

1-2 möbl. Zimmer
mögl. Nähe Kranzplatz,
von ruhlg. Ehepaar zum
baldestigen Eintritt gef.
Offerten mit Preis u.
P. 764 an Tagbl.-Verl.

Dame gesetzl. Alters,
Dauerm. sucht 1. Mai
auf möbl. Zim. m. Kafee-
Licht, Heizung. Off.
mit Preis u. P. 761 an
den Tagbl.-Verlag.

Besseres frz. Ehepaar
ohne Kinder, sucht elegant
möbl. Wohn. u. Schlafz.,
mit Küchenbenutzung, im
Preis von monatlich ca.
200 Mk.; evtl. nur Schlaf-
zimmer mit Küchenbenut.
Offerten unter P. 764 an
den Tagbl.-Verlag.

möbl. Zimmer
mit Kochgelegenheit, ev.
auch Mansarde. Off. u.
P. 771 an Tagbl.-Verlag.

**Kindeloses Ehepaar sucht per sofort oder
spätestens 1. Oktober eine geräumige
4-Zimmer-Wohnung.**
Zentrum bevorzugt. Off. erb. u. P. 768 an Tagbl.-Verl.

**Statt Zwangseinquartierung.
In Villa**
4 Zimmer mit Küchenbenutzung oder Kochnische
per sofort oder 1. Mai, möbliert oder unmobliert,
für zwei deutsche Damen (Mutter und Tochter)
ruhige Mieter, gesucht. Angebote an
Immobilien-Verkehrs-Gesellschaft m. b. H.
Wiesbaden, Wilhelmstraße 3/5 (Alleeseite).
Telephon 618.

Laden gesucht
groß oder klein, in bester Geschäftslage, für sofort
oder später.
Kunstgewerbehaus Carl Kehr.

Wohnungen
Schöne gr. 7-Zim.-Wohn.
Kofler-Str.-Ring, geg. eben-
solche 5-Zimmer-Wohn.
zu tauschen gesucht.
Offerten unter P. 767 an
den Tagbl.-Verlag.

Wohnungstausch Leipzig.
Geräumige 5-Zimmer-Wohnung mit Küche, Mädchen-
kammer, Bad, Keller und Gas, Balkon, Terrasse, in
ruhiger Straße, nahe Hauptbahnhof und Zentrum, auf
1. Juli gegen ähnliche Wohnung in Wiesbaden zu
tauschen. Näheres Treuhänd. Wiesbaden, Hohenlohe-
Platz 1.

Zimmer gesucht
von zwei ruh. Herrn, wo-
mögl. mit Pension (franz.
Nahrungst. l. vorhand.).
Off. P. 762 an Tagbl.-Verl.

Junger Herr
sucht möbl. Zimmer. Off.
mit Preisangabe unter
P. 765 an den Tagbl.-V.
Kranke, sucht aut
möbl. Zimmer
mit Verpfllegung
in best. Hause. Off. u.
P. 768 an d. Tagbl.-Verl.
Möbl. Zimmer
in Sommerberg von Herrn
gesucht. Preis-Off. unter
P. 765 an den Tagbl.-V.
Schön möbl. Zimmer
im nordl. Stadtviertel ge-
sucht. Offerten m. Preis-
angabe unter P. 768 an
den Tagbl.-Verlag.
Solide Frau sucht aut
möbl. Zimmer
mit Frühstück, am liebsten
nahe Bismarckring. Off.
u. P. 765 an d. Tagbl.-V.
Gut möbl. Zimmer
von Fräulein zu mieten
gesucht. Angeb. mit Preis
u. P. 765 Tagbl.-Verlag.
Eine anständige junge
franz. Dame sucht
Pension
in einer vornehm. deutsch.
Familie, um Deutsch zu
lernen; würde für franz.
Stunden tauschen. Offert.
u. P. 767 an d. Tagbl.-V.
Fräul., beiz. sucht nett
möbl. Zimmer
evtl. mit Pen. Off. u. P.
u. P. 766 an d. Tagbl.-V.
Welt. bef. Dame
sucht 2 od. 3 leere oder
möbl. Zimmer m. Küchen-
benutzung. Offerten unt.
P. 768 an d. Tagbl.-Verl.

**Alleinstehende
bessere Frau**
bis jetzt in Stellung, sucht
2 schöne leere Zimmer in
gutem Haus oder Villa.
Adresse unter P. 770 an
den Tagbl.-Verlag.

Laden
oder Büro mit Laer sof.
gesucht. Angeb. u. P. 763
an den Tagbl.-Verlag.
Lagerraum
oder Laden, 60 bis 100 qm
aroh, per sofort zu mieten
gesucht. Offerten mit
Preisangabe u. P. 764 an
den Tagbl.-Verlag.
Stellung (Kleinw.)
mögl. Nähe Guiton-Wolff-
straße, zu mieten gesucht.
Off. u. P. 762 Tagbl.-V.

**Kindeloses Ehepaar sucht per sofort oder
spätestens 1. Oktober eine geräumige
4-Zimmer-Wohnung.**
Zentrum bevorzugt. Off. erb. u. P. 768 an Tagbl.-Verl.

**Statt Zwangseinquartierung.
In Villa**
4 Zimmer mit Küchenbenutzung oder Kochnische
per sofort oder 1. Mai, möbliert oder unmobliert,
für zwei deutsche Damen (Mutter und Tochter)
ruhige Mieter, gesucht. Angebote an
Immobilien-Verkehrs-Gesellschaft m. b. H.
Wiesbaden, Wilhelmstraße 3/5 (Alleeseite).
Telephon 618.

Laden gesucht
groß oder klein, in bester Geschäftslage, für sofort
oder später.
Kunstgewerbehaus Carl Kehr.

Wohnungen
Schöne gr. 7-Zim.-Wohn.
Kofler-Str.-Ring, geg. eben-
solche 5-Zimmer-Wohn.
zu tauschen gesucht.
Offerten unter P. 767 an
den Tagbl.-Verlag.

Wohnungstausch Leipzig.
Geräumige 5-Zimmer-Wohnung mit Küche, Mädchen-
kammer, Bad, Keller und Gas, Balkon, Terrasse, in
ruhiger Straße, nahe Hauptbahnhof und Zentrum, auf
1. Juli gegen ähnliche Wohnung in Wiesbaden zu
tauschen. Näheres Treuhänd. Wiesbaden, Hohenlohe-
Platz 1.

Zimmer gesucht
von zwei ruh. Herrn, wo-
mögl. mit Pension (franz.
Nahrungst. l. vorhand.).
Off. P. 762 an Tagbl.-Verl.

Zimmer gesucht
von zwei ruh. Herrn, wo-
mögl. mit Pension (franz.
Nahrungst. l. vorhand.).
Off. P. 762 an Tagbl.-Verl.

Zimmer gesucht
von zwei ruh. Herrn, wo-
mögl. mit Pension (franz.
Nahrungst. l. vorhand.).
Off. P. 762 an Tagbl.-Verl.

Verpfllegungen
Für Karussellbesitzer!
Platz, viel Verkehr, den
Sommer zu verpachten.
Off. u. P. 750 Tagbl.-V.
Pachtgejudje
Wirtschaft
aus Brauerei-Lokal von
täglich. solchem Geschäft-
mann für sofort od. spät.
gesucht. Offerten unter
P. 758 Tagbl.-Verlag.
Garten oder Ader,
20-30 Ruten, Wiesbader,
Schierl. Str. o. Bahnhof-
nähe, zu pacht. gef. Off.
u. P. 769 Tagbl.-Verlag.

Unterriht
Mainzer Pädagogium
Mainz, P. 2006
Kath.-Friedrichstr. 25.
Sorbild. f. Einj., Oberjel.
Prim. u. Abit., auch f.
Dam. Oftern 1920 best.
alle aus 1 Schüler 2 früh.
Präf. best. sämtl. Schüler.

Boltschüler
erlangt, nach kaum 1 Jahr.
Vorber. d. Einj.-Freiw.
Jugend, die Reife für
Oberjel. Prop. frei.
Sprechst. 11-1/2 Uhr.
Fernspr. 3173.

Sprachlehrerin ert. Unterr.
richt u. fert. Lehrerb. an
Adelsheidstraße 20, 3. St.
Erfolgr. grdl. Nachhilfe
u. enera. Beaufsichtigung der
Schularb. d. sehr erfah.
stad. Lehrz. Beite Empf.
Donorar billia. Offert. u.
P. 770 an den Tagbl.-V.

Französ. u. Englisch
Anfänger-Zirkel
beginnen jetzt.
Vorgeschritt. können
jederzeit eintreten.
Berlitz-Schule,
Rheinstr. 32. Tel. 6693.

Sieh' der Neger spricht
neb. seiner Muttersprache
noch Französisch, warum
Du noch immer nicht die
viel leichter erlernbare
International. Hilssprache
Esperanto.
Naheres Webergasse 16, 1.
Dame allem.
cherche Dame franç. pour
échange de convers. ou
des leçons. Offres sous
U. 763 du Tagbl.-Verl.

Français
Mme. Grän née Renaud,
Dotzheimer Str. 11, 1.
Sprachlehrerin, ausländ.
Dipl. ert. grdl. Unterr. in
franz. Enal. Deutsch.
Webergasse 29, 2, 1-4.

**Beginn eines neuen Anfängerkursus
in Stenographie (Gabelsberger).**
Donnerstag, 22. ds. Mo.,
abends 8 Uhr, Stadt. Handels-
lehranstalt (Dohheimer Str. 9).
Unterrichtsgeld 25.- Mk. (aus-
schl. Lehren.). Teilnehmerkarten
nur bei unser. Kassier, Herrn
C. Schmittgen, Bellschlagstr. 23, erh.
Stenogr.-Verein „Gabelsberger“
Wiesbaden G. B.
Der Vorstand.

Sauers Tanzschule
Carl Wolfram Windschild u. Frau
Einzelunterricht zu jeder Tageszeit.
Leçons particulières pendant tous les
heures du jour.

Privat-Tanzunterricht
für einzelne und mehrere Personen zu jeder
gewünschten Zeit, auch in der modernen
Tanzweise.
Eigene vornehme Lehrsäle im Hause.
Carl Diehl u. Frau,
Friedrichstraße 43, I. Etage.

Französisch
für Anfänger(innen) ert.
u. u. erfolgt u. Gar.
ert. Nach. bei bill. Vergüt.
Off. u. P. 739 Tagbl.-V.
Young German merch.
wants to have English
lessons from an English
lady or Englishman.
Offers please to P. 766
Tagbl.-Verl.
Sonderlehrgänge:
Stenographie,
Mach.-Schreiben
Schön- u. Rund-
schrift, Rechnen,
Buchführung,
Französisch usw.
Kaufmännische Privatschule
Walter Paul, Kirchg. 24, 2
Tages- u. Abendunterricht
in allen Einzeldächern
beginnt jederzeit.
Wer erteilt
kaufmänn. Rechnen? Off.
u. P. 769 Tagbl.-Verlag.
Konf. arb. Dame ert. arb.
Klavierunterricht
u. übernimmt Beaufsichtigung
zur Violine. Näheres im
Tagbl.-Verlag.
Klavierunterricht
nach leicht. sagl. Methode
erteilt. Prof. Kauf. Oramen-
straße 52, 4.
Schl. Klavier-Unterricht
m. ert. Sid. 150 Mk. Off.
u. P. 756 Tagbl.-Verlag.
Schl. Klavier-Unterricht
ert. in u. ausl. d. S. Hans
Premer, Gmter Str. 28, 3
Wer erteilt
einem Kriegs-Waisenkind
billig Klavier-Unterricht?
Offerten unter P. 770 an
den Tagbl.-Verlag.
Violin- u. Pian.-Unterr.
m. gründl. erteilt, Stunde
3 Mk. Offerten u. P. 767
an den Tagbl.-Verlag.
Konfery. arb. Dame ert.
grdl. Violinunterricht
übern. a. Entenbelsdortel,
Röh. im Tagbl.-Verl. P.
Gesang-Unterricht
(Singen ohne Anstreng.)
erteilt Max Sudstak, che-
mal. Schopenh. Rechenk.
Str. 20, 1. Stof. 1-8.
Russischen Unterrichts
wünscht jung. Kaufmann
bei ein. Russen od. Russin
zu nehmen. Angeb. unter
P. 766 an Tagbl.-Verlag.

Lehrerin unerr. Deutsch.
Enal. Klav. St. 1, 50
Abelsheidstr. 20, 3. St. 1. 16.

Lehrerin unerr. Deutsch.
Enal. Klav. St. 1, 50
Abelsheidstr. 20, 3. St. 1. 16.

Lehrerin unerr. Deutsch.
Enal. Klav. St. 1, 50
Abelsheidstr. 20, 3. St. 1. 16.

Lehrerin unerr. Deutsch.
Enal. Klav. St. 1, 50
Abelsheidstr. 20, 3. St. 1. 16.

Lehrerin unerr. Deutsch.
Enal. Klav. St. 1, 50
Abelsheidstr. 20, 3. St. 1. 16.

Lehrerin unerr. Deutsch.
Enal. Klav. St. 1, 50
Abelsheidstr. 20, 3. St. 1. 16.

Lehrerin unerr. Deutsch.
Enal. Klav. St. 1, 50
Abelsheidstr. 20, 3. St. 1. 16.

Lehrerin unerr. Deutsch.
Enal. Klav. St. 1, 50
Abelsheidstr. 20, 3. St. 1. 16.

Lehrerin unerr. Deutsch.
Enal. Klav. St. 1, 50
Abelsheidstr. 20, 3. St. 1. 16.

Lehrerin unerr. Deutsch.
Enal. Klav. St. 1, 50
Abelsheidstr. 20, 3. St. 1. 16.

Lehrerin unerr. Deutsch.
Enal. Klav. St. 1, 50
Abelsheidstr. 20, 3. St. 1. 16.

Probeparfüms
Mk. 5. 6. 10.

Deutsche Blumen
Edelstieder
Fides
Heliotrop
Isola Bella
Lorna
Maiblumen
Orchidee Extra
Rose Griseldis
Wunderweilchen.

Für leere Flaschen
werden 5% vergütet.

D. M. Albersheim
Wiesbaden, Wilhelmstrasse 38.
Fernspr. 3007.

Wachstuche, Ledertuche, Kunstleder,
Linoleum für Tische und Zimmer-
belag,
Läufer in Kokos, Jute und Linoleum,
Fuss-Matten und Vorlagen versch.
Arten,
Fussboden-Oel, staubfrei,
Kilo 12.80 Mk.,
Bohnerwachs bester Beschaffenheit.
Infolge rechtzeitiger gr. Einkäufe billiges Angebot.

Hermann Stenzel,
Tapetenhandlung, Schulgasse 6. 502

Herren- und Damen-Hüte
in Stroh und Filz
werden gereinigt, gefärbt und nach den
neuesten Modellen umgepreßt.
Spez.: Umnähen von alten Strohhüten und
Strohbothen.

Hutumpreß-Anstalt
Fr. Mingenbach
Wiesbaden, Klarenthaler Straße 5.

Zirka 400
Peddig-Rohrsessel
erstklassige Arbeit
direkt vom Fachmann, sofort greifbar, zu verkaufen.
Grebe, Lehrstraße 1.

Schlaf-Zimmer
ganz bedeutend unter Preis.
Heil Eichen, imit., mit 3- u. 2-türigen
Schränken Mk. 2650.— bis Mk. 6000.—
Echt Eichen, mit 2-türigen Spiegel-
schränken, Nachttischen u. Waschtolletten mit
Spiegel u. Marmor Mk. 6500.— bis Mk. 8000.—
Hocheleg. Schlafzimmer
in Kirschbaum, Rüstern, Birke, Mahagoni,
austbaum-pol., mit großen 3-tür. Spiegel-
schränken Mk. 13850.— bis Mk. 28000.—
Speise- u. Herrenzimmer
prachtv. Mod. Mk. 6000.— bis Mk. 30000.—
Pitsch-pine und gestrichene **Küchen-**
Einrichtungen in reichster Auswahl.
J. Rosenkranz,
3 Blücherplatz 3.

Gut und haltbar
werden Ihre alten Emaille-Geschirre durch
Neu-Emallierung
und Einsetzen neuer Emaille-Böden.
Wiesbad. Emallierwerk.
Annahmestelle: **Josef Bausch,** Blücherstr. 15
und **M. Rossi,** Wagemannstr. 3. 498

Ceintures
Hochmod. Hüftenhalter
in eigenem Atelier hergestellt, Anfertigung
nach Maß, große Auswahl bester Stoffe u.
Zutaten. 340
Carl Goldstein, Weberg. 18.

Rheinische Leinen-Compagnie
Dannemann & Sohn
Friedrichstraße 40, Eckhaus der Kirchgasse
(zwischen Nietschmann, u. Möbelausstattungshaus Herz).

M. Dannemann, früher langjähriger Disponent im Hause
Nassauische Leinen-Industrie J. M. BAUM.

Reine Spezialität
Leinen, Weißwaren und Wäsche.

Neu eingetroffen!
Madapolame

Hemdentuch, feinfädig, ca. 80 cm br., d. Meter Mk. 18.75
Renforce, erstklassig, ca. 83 cm breit, d. Meter Mk. 21.75

Ferner!

Feiner Wäsche-Perkal, ca. 80 cm breit, d. Meter 27.90
Feiner Wäsche-Batist, „ 83 „ „ „ 28.75
Engl. Wäsche-Batist, „ 91 „ „ „ 39.75
Farb. Hemden-Zephyr, „ 80 „ „ „ 29.75
Weiß Voile, fein, Ia, „ 110 „ „ „ 36.50
Voll-Voile, „ „ „ 110 „ „ „ 39.50
Bett-Damast, „ „ „ 130 „ „ „ 67.50
Bettuch-Madapolam, „ 150 „ „ „ 66.75
Bettuch-Halbleinen, „ 160 „ „ „ 66.75
Reinlein. Tischzeug, Ia, „ 130 „ „ „ 96.50
Handtuchstoffe d. Meter 10.80 14.65 18.75
Reinlein. Taschentücher, ca. 45 cm gr., d. Stück 10.75



SCHWERIN
„Moderna“
Schnittmuster
bei
S. BLUMENTHAL & CO.

Elektromotoren
für alle Zwecke.
Fabrikat: Garbe-Lahmeyer Aachen
Rheinische Elektrizitäts-Gesellschaft
(Jah. Heinrich Müller)
FERNSPR.: Wiesbaden, Helenestr. 23
491 u. 525.

Neue und gebrauchte
Autodecken
u. Schläuche
in allen Dimensionen sofort greifbar.
Comptoir Central, Wiesbaden,
Friedrichstraße 39. :: Tel. 5261.



Tennis-Schläger
: Tennis-Bälle :
Beste Fabrikate.
Tennis-Schuhe
Tennis-Gürtel
Tennis-Hosen
Tennis-Netze
Sporthaus
Schaefer,
11 Webergasse 11.
Tennis-Schläger-Reparaturen
werden in eigener Werkstatt
in einem Tage ausgeführt.

Geschäfts-Eröffnung und -Empfehlung.
Einer werten Einwohnerschaft, sowie Freunden
und Bekannten zur gefl. Nachricht, daß ich mit
dem heutigen Tage im Hause
Am Kaiser-Friedrich-Bad 6
Gartenhaus I. Stock
eine
Damen-Schneiderei
eröffnet habe. Indem ich nur hochfeine Arbeit
(Neuanfertigung, Umändern und Reparaturen) in
Aussicht stelle, zeichne
Hochachtungsvoll
Ludwig Schweißkardt, Damenschneider.

Gummi-Sohlen
Gummi-Abzüge
in bekannter Auswahl und Güte, haltbarer und
billiger wie Leder, angenehmer, geräuschloser Gang.
Spielend leicht zu befeuchten, deshalb jeder sein
eigener Schuhmacher. Nur erstklassige, deutsche
Fabrikate. Abgabe in jedem Quantum, an Wieder-
verkäufer zu Sonderpreisen. Sohlen und Abzüge
werden auf Wunsch in unseren Werkstätten sofort
befestigt. **Schuhreparaturen** in Ia. Verleber,
Umänderungen und Steppereien werden von lang-
jährigen erprobten Arbeitskräften aufs Beste aus-
geführt zu zivilen Preisen.
Säbentische Gummi-sohlen u. Abzugsunterlage
23 Schwalbacher Straße 23. Reimann.

Schuhmacherei, Kleiststraße 1.
Sohlen und Absätze
sowie alle **Reparaturen**
in bester, solider Ausführung.
Feine Maßarbeit zu soliden Preisen.

Uhren aller Art
werden repariert und gereinigt,
größere auf Wunsch abgeholt.
Sämtliche Reparaturen in Gold- und Silber-
sachen, sowie Neuanfertigungen werden gut
und preiswert ausgeführt.
M. Redelmann Gold- u. Silberwaren.
Marktstr. 11. Tel. 2164.

Maschinen-Oele, Maschinen-Fette,
Heißdampf-Zylinder-
Oele
Automobil-Oele
la amerik. Raffinat
490
Ph. Keh. Marx
Moritzstraße 21, Tel. 805/808.

Säcke 1000 Stück werden täglich
gestickt. Wir nehmen jeden
Posten zum Fladen an.
Säcke ganz oder zerrissen,
zahlen wir Tagespreise.
Kiesel & Sperber, Zohlsheimer Straße 13
Telephon 6129.

Gemeinnützige Nassauische
Möbelvertriebs-Gesellschaft
WIESBADEN m. b. H. Mühlg 1350 7.
Lieferung gediegener
Küchen-,
Schlaf- und Wohnz.-Einrichtungen
für Kriegsteilnehmer und Minderbemittelte.
Teilzahlung
ohne Preiserhöhung gestattet.

Sängervereinigung Wiesbaden. Regie Probe zum Wohltätigkeitskonzerte Montag, abends 8 Uhr, Lyzeum II (Vojseplatz). P 388

Tennisplätze Adolphshöhe

Telephon 6010. Auskunft: Adelheidstr. 33, P.

WEINRESTAURANT MONICO

ZEIL 38 FRANKFURT A. M. ZEIL 38 ELEKTR. 10 UND 15 VOM HAUPTBAHNHOF. BESTES ESSEN GUTE KAPELLE

Amerikan-Bar (Weinsalon Maldaner)

Marktstraße 34, 2. Etage. Täglich ab 3 Uhr geöffnet.

Café Orient. Jeden Samstag und Sonntag regelmäßig = Ball =

P.-G. „Mitra“

Heute Sonntag, den 18. April 1920: Frühlingsfest mit Tanz (auf der Klostermühle).

Priv.-Ges. „Möve“ Wiesbaden.

Sonntag, den 18. April 1920, ab 8 Uhr nachm., im Saalbau „Zanusa“ in Rombach: Große humorist. Unterhaltung mit Tanz

wozu wir alle Freunde und Gönner herzlich einladen. Der Vorstand.

Stenographen-Klub Wiesbaden.

Heute Sonntag, im festlich decorierten Saale des Seftelhanfes, Dohleimer Straße 24: Frühlingsfest mit Tanz

T.F.V. BALL

Waldlust, Platter Str. Tanzschule Max Kaplan. Sonntag, 18. April: Tanzkränzchen, Saal „Germania“, Platter Straße 108, Tel. N. 1161. Anfang 3 Uhr.

Tanzschule W. Klapper

Heute Tanz-Ausflug nach Georgenborn (Hotel Hohenwald). Beginn 3 1/2 Uhr. NB. Ende April beginnt ein neuer Abend-Tanzkursus.

Tanzschule Wilh. Krombach.

Heute Sonntag: Männerturnhalle, Platter Str. 18. Saalöffnung 3 Uhr.

Tanzschule Fritz Esper.

Heute ab 3 Uhr nachmittags: „Chausseehaus“ Ausflug mit Tanz. H. Streichorchester. F. W. K., sowie Freunde u. Gönner frdl. eingel.

Deutscher Hof. Sonntag, 18. April: Tanz.

Es ladet freundlichst ein Johann Gg. Ruff. Saalbau „Friedrichshalle“, Wiesbaden. Ränger Straße 116. 10 Minuten vom Hauptbahnhof. Daltestelle der Elektr. Linie 6. Telefon 3166.

Großes Tanzvergnügen!

ff. Tanzfläche. In Orchester. Tanzleitung: Herr Seel. Saalbau z. „Rebenstod“, Dohheim. Heute Tanzkränzchen.

Leitung: Tanzlehrer Aug. Mey. Anfang 3 Uhr. Ende 12 Uhr.

Rheinisches Theater- u. Konzertbüro Wiesbaden

Kais.-Friedr.-Pl. 2. Künstlerische Leitung: Gustav Jacoby. Tel. 2376

Morgen abend 8 Uhr, Kinosaal, Friedrichstraße 22:

Lortzing-Abend

Müller-Reichel, Schorn, Rother, v. Schenk Lieder, Arien u. Duette aus Lortzing'schen Werken. Volkstümliche Preise Mk. 3.—, Mk. 2.—, Mk. 1.—.

Samstag, abends 8 Uhr, Kinosaal, Friedrichstraße 22:

Heinrich Knote

Einmaliger Lieder- und Arien-Abend! I. Heldentenor Staatsoper München. Am Flügel: Artur Rother.

Eintrittspreise: Mk. 12.—, Mk. 8.—, Mk. 6.—, Mk. 4.—. Die Konzerte finden bestimmt statt!

Vorverkauf für beide Veranstaltungen heute 11 bis 1 Uhr im Rheinischen Theater- u. Konzertbüro, Kaiser-Friedr.-Platz 2 und morgen auch in den Musikalienhandlungen Franz Schellenberg, Kirchgasse und A. Stöppler, Rheinstraße. Telefon 2376, 6444, 3805. 511

IV. Kalkum-Konzert

Kasino, Freitag, den 23. April, abends 7 1/2 Uhr: Novitätenabend! — Am Flügel: Prof. Mannstaedt.

Karten zu 5.—, 4.—, 3.— Mk. bei Born u. Schottenfels, Franz Schellenberg, Kirchgasse und Stöppler, Rheinstraße.

Erbenheim „Saalbau Adler“

Heute: Großes Tanzvergnügen. Großes Orchester. — ff. Tanzfläche. Es ladet höchlichst ein Aug. Vosched.

Wilhelmshöhe, Dohheim. Große Tanzmusik!

Tanzleitung: Herr Joh. Giesen Jr. Gesungen werden alle modernen Länze!! Es ladet freundlichst ein Alex. Apffelstädt.

Saalbau „Haffner Hof“, Sonnenberg. Großes Tanzvergnügen.

Moderne Musik. — Verstärkte Hauskapelle. Spiegelglatte Tanzfläche. — Vorzügl. Getränke. Es ladet freundlichst ein Bel. Wilh. Vog.

Zirkus Hermann Althoff

Sonntag, 18. April: 2 Große Vorstellungen 2 um 3 und 7 1/2 Uhr.

Wiesbadener Hof

6. Moritzstr. 6. Von Samstag, 17. ds. ab: Jeden Abend BALL. Alle Tanzvergnügungen

Wintergarten-Lichtspiele

Schwalb-Str. 8. Tel. 6029. Der geheimnisvolle Baron? in: „Der Mann mit der Maske“.

Weinklausur

Kirchg. 15. T. 6072 u. 485. Heute Sonntag, nachmittags 4 Uhr: Tee-Konzert

Wintergarten-Lichtspiele

Schwalb-Str. 8. Tel. 6029. Der geheimnisvolle Baron? in: „Der Mann mit der Maske“.

Wintergarten-Lichtspiele

Schwalb-Str. 8. Tel. 6029. Der geheimnisvolle Baron? in: „Der Mann mit der Maske“.

U.T.

Heute letzter Tag! RUTH ROLAND die berühmte amerikanische Kinodarstellerin in dem Sensations-Abenteuer-Roman Der heilige Tiger III. Teil: Der Kampf mit d. Tigergesicht. 6 Akte voll. Sensation und Spannung. Außerdem: Gutes Beiprogramm.

Walhalla

Henny Porten in dem sechsstückigen Monumentalfilm Monika Vogelsang Nach der Novelle von Felix Philipp. Humoristische Einlage. Anfang 3 Uhr.

Lichtspiel-Haus Westend.

Heim d. Obdachlosen. Detekt.-Drama, 4 Akte. 2. Schlager: Das Gelübde d. Keuschheit Sensations-Drama, 5 Akte. Für Jugendliche ist dieses Programm verboten.

Frucht- u. Wein-Bette

habe stets an Hand. Franz Schulz, Weinkommission, Blücherstraße 27.

Theater

Raff. Landes-Theater

Sonntag, 18. April. Sonder-Vorstellung für die Gemeinden des Landkreises Wiesbaden. Charich's Laute. Schwan in 3 Akten v. G. Thomas.

MONOPOL

Erstaufführung. Sherlock Holmes der berühmte Meisterdetektiv in seinem neuesten Abenteuer !! Die Wette !! Schauspiel in 4 Akten. Lotte Neumann in Herzensopfer. Drama in 4 Akten. Spielzeit von 4-10 Uhr.

KINEPHON

2 hervorragende Erst-Aufführungen! Das Gaukelspiel d. Glücks. Schauspiel in 4 Akten mit Carlo Wieth und Gudrun Houlberg. Der Tanz in den Abgrund. Drama in 4 Akten mit Charlotte Boecklin in der Hauptrolle. Spielzeit von 4-10 Uhr.

ODEON

Erstaufführung! Bist du's, lachend, Glück? Der Roman eines Künstlers in 5 Kapiteln in der Hauptrolle: Franz Lehar. Was tut man nicht alles fürs Kind — Köstlicher Schwank in 2 Akten. Spielzeit von 3-10 Uhr.

Residenz-Theater.

Sonntag, 18. April. Samstags 11 Uhr. Halbpre. Schauspiel u. Scherz-Operette Gesellschaft: Eneewittchen und die sieben Zwerge. Ein Märchen-Schauspiel in acht Bildern von H. Jürg.

Walhalla

Henny Porten in dem sechsstückigen Monumentalfilm Monika Vogelsang Nach der Novelle von Felix Philipp. Humoristische Einlage. Anfang 3 Uhr.

Lichtspiel-Haus Westend.

Heim d. Obdachlosen. Detekt.-Drama, 4 Akte. 2. Schlager: Das Gelübde d. Keuschheit Sensations-Drama, 5 Akte. Für Jugendliche ist dieses Programm verboten.

Frucht- u. Wein-Bette

habe stets an Hand. Franz Schulz, Weinkommission, Blücherstraße 27.

Theater

Raff. Landes-Theater

Sonntag, 18. April. Sonder-Vorstellung für die Gemeinden des Landkreises Wiesbaden. Charich's Laute. Schwan in 3 Akten v. G. Thomas.

MONOPOL

Erstaufführung. Sherlock Holmes der berühmte Meisterdetektiv in seinem neuesten Abenteuer !! Die Wette !! Schauspiel in 4 Akten. Lotte Neumann in Herzensopfer. Drama in 4 Akten. Spielzeit von 4-10 Uhr.

KINEPHON

2 hervorragende Erst-Aufführungen! Das Gaukelspiel d. Glücks. Schauspiel in 4 Akten mit Carlo Wieth und Gudrun Houlberg. Der Tanz in den Abgrund. Drama in 4 Akten mit Charlotte Boecklin in der Hauptrolle. Spielzeit von 4-10 Uhr.

ODEON

Erstaufführung! Bist du's, lachend, Glück? Der Roman eines Künstlers in 5 Kapiteln in der Hauptrolle: Franz Lehar. Was tut man nicht alles fürs Kind — Köstlicher Schwank in 2 Akten. Spielzeit von 3-10 Uhr.

Residenz-Theater.

Sonntag, 18. April. Samstags 11 Uhr. Halbpre. Schauspiel u. Scherz-Operette Gesellschaft: Eneewittchen und die sieben Zwerge.

Herren- u. Damen-Friseurgeschäft, gutgehend, in bester Lage (Zentrum der Stadt), durch Krankheitsfall zu verkaufen. Offerten unter D. 765 an den Tagbl.-Verlag.

Brillanten. Zwei sehr große Brillanten. Inbrenn, blauweiß, allererste Qual., preiswert zu verkaufen. Förster, Hotel Europäischer Hof, Langgasse 32, von 4-6 Uhr.

Wegen Platzmangel billig zu verl.: Wohnzimmer, Schlafzimmer, neu, weiß, lackierte moderne Küchen-Einrichtung zum Gesamtpreis von 7000 Mk., Divan 550 Mk., Chaiselongue 270 Mk., 2 gleiche sehr-pol. Betten mit Sprungrahmen 650 Mk., einz. Betten, Tische, Stühle, Läufer, 2 Badematten und vieles andere billigst. Fischer, Adostraße 1, 1.

Liebhaber und Sammler! Griechischer Silberschmuck. Halskette mit Medaillon, Uhrkette und Armband (ca. 210 Gr.). . . 1000 Mk. Maria-Theresien-Doppeltaler Jahr 1769 . . . 120 Mk.

Symphonion mit 25 Platten, eingelegte Holzarbeit, Größe 33x50x56 . . . 500 Mk. Reise-Schreibmaschine Sichtschrift, gut erhalten, Marke „Ultima“ . . . 1500 Mk. Marmorplatte schwarz, grade Hinterwand, gewölbte Seiten- u. Vorderwand, Gr. 2x55x120, 450 Mk. zu verkaufen. Näh. bei Zingsem, Bertramstrasse 19, Mth. 3 l., von 9-3 Uhr.

Sofort zu verkaufen. Labentische, Regal mit Schubl., großer Glasschrank, 90 cm tief, großer Posten Holzschiff und Korn, 1 Korb ca. 200 Liter Petroleum, 120 Kaffee à 100 gr Tabak, 4 Rille Zigarren, 1 Sad weiße la Bohnen, 1 Antichte, 30 eiserne Schuppen, 100 Schuppenstiele, 4 gedrehte Stollen für Betten und vieles mehr. Eger, Dohheimer Straße 172, Part.

Ausstellsschrank (Prachtst.) Ichw. Ebenh. lackiert, Sockel mit Schubl., 2,25 br., 1,40 m tief, 85 cm hoch, Aufsatz mit Eckfüßen, Spiegelgl., oben Facetten, Glasbedachung, etwa 2,10 m hoch, zu verkaufen. Louis Franke, Wilhelmstr. 28, Büro.

Fiat-Limousine, 30/45 PS. mit kompl. Bereifung u. Ausrüstung zu verk. Bind, Goethestraße 2.

18/28 PS. Benzwagen verkauft. Krosch, Oranienstraße 3. Telefon 5214.

Hydraulischer Lasten-Aufzug. Tragfähigkeit 1000 kg, Ladefläche 1,90x1,25 m, Hubhöhe ca. 3,80 m, bis jetzt im Betrieb sehr preiswert zu verkaufen. Theodor Dorn Söhne, Adolfstraße 8.

Adler-Landaulet 18/35 PS. Presto, offen, 8/24 PS. Rathis, „ 8/24 PS. Wünsche in der Lackierung können evtl. noch berücksichtigt werden. Daimler-Fugmaschine, 100 PS., vollständig lahrfertig. Söber-Bastauto, 45 PS., 4 Tonnen, eisenbereift. Näh. bei Joseph Embach, Albrechtstr. 36, Pt. Telefon 6562.

1 Personenauto Stoemer 10/30 PS., Viersitzer, mit 2 Notsitzen. 1 Personenauto N. A. G. 10/28 PS., Viersitzer. 1 Benz-Landaulet 16/40 PS., hochherrschäftlich. 1 Lastwagen „Opel“ 3 Tonnen. 1 Lastwagen „Ansbach“ 3-4 Tonnen, preiswert abzugeben. Offerten unter W. 766 an den Tagbl.-Verlag. F388

Verkaufe ein Pferde-Omnibus für 20 Personen Sitzplätze, sehr gut erhalten. Auto- u. Motoren-Reparatur, Dohheimer Straße 26.

Kaufgejuche. Geschäft F 64 in Wiesbaden zu kaufen gesucht (Papierm., Lederw., Herrenmoden). Off. unt. E. 11909 an Ann.-Expedit. D. Arenz, G. m. b. H., Mainz. Kleineres Geschäft (Lebensmittel bezugs) zu kaufen gesucht. Off. m. Pr. u. D. 762 an Tagbl.-Verl. 3-4 Kanarienvögel zu kaufen ges. Geleimann, Dietrichstr. 4. Antiquitäten lauff. Luftig, Lannusstr. 25. Telefon 5178. R. Anana, gut erhalten, für 11-12jähr. Jungen aus autem Hause gesucht. Schulb. Kibitzbergstr. 20.

Groß. Ankauf von besseren Damen- und Kinderkleidern, Wäsche, den Damenwäschern, Gardinen, Portieren usw. Frau Grobhat, Waagemannstraße 27. Telefon 4424.

Kleider Pelzfachen bis zu allerfeinsten, Wäsche, Schuhe, Gardinen, Federbetten usw. lauff. Frau Stummer, Neugasse 19, 2. Stod. Telefon 3331.

Wäsche Möbel Schuhe u. Kleider lauff. B. Klein, Westendstraße 87, Stb. 1. Bettwäsche, Handtücher, Chaiselongue mit Decke, Teppich, Steppdecken zu lauff. gesucht. Dr. Dantsch, Gnselaustraße 20. Briefmarkensammlung. i. Größe, Einzelmarken l. hies. Gebiet, Schrift. 84. Hochmüller sucht brauchb. alte Geige zu lauff. Off. m. Preis an Weber, Bierstadt, Wilhelmstraße 33.

Pianola oder Phonola sucht sofort. Tetral. Westendstr. 20, 2. Telefon 5092. Piano gegen bar aus Privat-hand zu lauff. gesucht. Schulz, Wilmarsring 11. Grammophon-Platten von Herrschaften zu lauff. ges. Schula, Mauritiusstr. 9. Gebr. Flavier zu lauffen gesucht. Fries, Reichstraße 30, Stb. 2 l.

Möbel, Teppiche Herren-, Damen- u. Kinderkleid., Wäsche, Schuhe, Uhren, Zahngebisse, Gardinen, Bettfedern, sowie alle autern. Sachen lauff. D. Sipper, Reichstraße 11. Tel. 4878.

Brautpaar lauff. guterhalt. Schlafzimmer von Privat zu lauffen. Wittig, Gartenfeldstraße 25. Kaufe Möbel, alte Matr., Bettelie, Tepp., Kleider, Schuhe, Kleider, Lumpen, Portier, überb. alle Stell- u. Speidersch. Wocher, Reichstraße 8. Gut. Neige-Rohrpl.-Stoff. zu lauffen gesucht. Off. u. D. 761 an den Tagbl.-Verl.

Wäsche Möbel Schuhe u. Kleider lauff. B. Klein, Westendstraße 87, Stb. 1. Bettwäsche, Handtücher, Chaiselongue mit Decke, Teppich, Steppdecken zu lauff. gesucht. Dr. Dantsch, Gnselaustraße 20. Briefmarkensammlung. i. Größe, Einzelmarken l. hies. Gebiet, Schrift. 84. Hochmüller sucht brauchb. alte Geige zu lauff. Off. m. Preis an Weber, Bierstadt, Wilhelmstraße 33.

Pianola oder Phonola sucht sofort. Tetral. Westendstr. 20, 2. Telefon 5092. Piano gegen bar aus Privat-hand zu lauff. gesucht. Schulz, Wilmarsring 11. Grammophon-Platten von Herrschaften zu lauff. ges. Schula, Mauritiusstr. 9. Gebr. Flavier zu lauffen gesucht. Fries, Reichstraße 30, Stb. 2 l.

Möbel, Teppiche Herren-, Damen- u. Kinderkleid., Wäsche, Schuhe, Uhren, Zahngebisse, Gardinen, Bettfedern, sowie alle autern. Sachen lauff. D. Sipper, Reichstraße 11. Tel. 4878.

Brautpaar lauff. guterhalt. Schlafzimmer von Privat zu lauffen. Wittig, Gartenfeldstraße 25. Kaufe Möbel, alte Matr., Bettelie, Tepp., Kleider, Schuhe, Kleider, Lumpen, Portier, überb. alle Stell- u. Speidersch. Wocher, Reichstraße 8. Gut. Neige-Rohrpl.-Stoff. zu lauffen gesucht. Off. u. D. 761 an den Tagbl.-Verl.

Wäsche Möbel Schuhe u. Kleider lauff. B. Klein, Westendstraße 87, Stb. 1. Bettwäsche, Handtücher, Chaiselongue mit Decke, Teppich, Steppdecken zu lauff. gesucht. Dr. Dantsch, Gnselaustraße 20. Briefmarkensammlung. i. Größe, Einzelmarken l. hies. Gebiet, Schrift. 84. Hochmüller sucht brauchb. alte Geige zu lauff. Off. m. Preis an Weber, Bierstadt, Wilhelmstraße 33.

Bin ständiger Käufer von Flaschen, Lumpen, Alt-Eisen, Metalle, Eisenampfpapier u. dergl. Langensdorf, Rerostraße 10. Lumpen, Altpapier Flaschen, Metall lauff. u. halt ab zu jed. gem. Zeit. Sch. Still, Reichstr. 6. Telefon 6058.

Brillanten kauft Bok, Juwelier, Kirchgasse 70. 507

Zahngebisse, ganz oder zerbrochen Holzbrandstifte, Uhren, Ringe, Ketten, Armbänder, Bekleid. Leuchter, Brillanten lauff. als Fachmann teill. Gold- u. Silbergeschmiede-Verfasser Fritz Schöpflein, Obere Weberg. 56. Bitte genau auf d. Haus-Nr. zu achten.

Großer Ankauf! Trotz des Riesensturzes in der Edelmetall-Branche kaufe noch immer Holzbrennstifte, Thermokauter, Zahngebisse ob ganze, zerbrochene od. solche, die in Kautschuk gefaßt sind, former Brillanten Gold, Uhren, Ketten, Armbänder, Ringe, Silber, Bestecke, Leuchter, Aufsätze, Becher. Großhut, Waagemannstr. 27. Bitte nicht verwechseln, denn der Ankauf findet nur im 1. Stock statt.

Alte Meistergeigen. An- und Verkauf. Feine Künstler-Biolin- und Cellobogen mit echter Silber- und Gold-Gravur. Prima Leder-Biolin-Form-Kasten. E. M. Cramer, Frankfurt, Bleichst. 72. Telefon Hansa 520.

Kunst- u. Edelmetallgiesserei kaufe ich Kupfer, Messing, Zink, Zinn u. Blei, alte Lüster, Badewannen und dergl. zum Einschmelzen. Ph. Häuser, Friedrichstraße 10. Telefon 1923.

Kaufe alle Sorten Wein-Flaschen in jedem Quantum zu höchsten Tagespreisen (auch auswärts). Flaschenhandlung E. Klein, Roonstraße 4, 2. - Telefon 5173. Bestellungen finden prompte Erledigung.

Sekt-, Wein-, Porto-, Kognak-Flaschen kauft Wilhelm Reibling, Kleins Kirchgasse 4, Laden. Tel. 1467.

dänische Milchfläschchen gegen gute Bezahlung u. werden auch abgeholt. Flaschenhandlung E. Klein, Roonstr. 4, 2. Telefon 5173.

Altpapier alte Alten, Bücher, Zeitungen, Papierabfälle aus dem Papierford lauff. teils zu Tagespreisen Papierwarenfabrik Wiesbaden Armin Sartorius, Friedrichstraße 10. Geschäftsstunden von 8 Uhr morgens bis 4 Uhr mittags.

Uebersetzungsbüro Schreibmasch. verleiht kauft zum Lernen Französisch, Englisch in 30 Lekt. Lemmon, Neugasse 5. Schilde Dam.-Garderoben werden in erstkl. Weise angefertigt. Seidenstr. 4, 2 l.

Uebersetzungsbüro Schreibmasch. verleiht kauft zum Lernen Französisch, Englisch in 30 Lekt. Lemmon, Neugasse 5. Schilde Dam.-Garderoben werden in erstkl. Weise angefertigt. Seidenstr. 4, 2 l.

Uebersetzungsbüro Schreibmasch. verleiht kauft zum Lernen Französisch, Englisch in 30 Lekt. Lemmon, Neugasse 5. Schilde Dam.-Garderoben werden in erstkl. Weise angefertigt. Seidenstr. 4, 2 l.

Uebersetzungsbüro Schreibmasch. verleiht kauft zum Lernen Französisch, Englisch in 30 Lekt. Lemmon, Neugasse 5. Schilde Dam.-Garderoben werden in erstkl. Weise angefertigt. Seidenstr. 4, 2 l.

Zuhren aller Art (Spezialit. Möbeltransporte) übernimmt billigst für das besetzte u. unbesezte Gebiet per Federrolle Schröder, Hauenthal. Str. 10. Telefon 4900.

Zuhren aller Art der Federrolle, auch über Land, bei sehr billiger Berechnung, wird hier abgeführt. E. Sarwin, Adlerstraße 51, Stb. 2.

Pianist empfiehlt sich zu Tanz Gesellschaften Hochzeiten Vereinen etc. Bücherstrasse 29, III r. Telefon 8799.

Hausbesitzer! Gute Wasserhähne werden wie neu hergerichtet. Gelbigerei Leder, Kronenstr. 5.

Jünger Gärtner n. Bier- u. Gemüse-Ärten an zum Anlegen u. Unterhalten. Off. W. Soeffen, Geonorenstraße 8, Part.

Gartenarbeiten! Uebernehme sofort sämtliche Gartenarbeiten, sowie Instandsetzen von Anlagen, Beschneiden von Obstbäumen, Pflanzarbeiten usw. Off. u. D. 765 an den Tagbl.-Verl. Hebräer u. Nahrungsmitt. all. Zeit repar. nachgem. Möbel u. Met. Werkn. Seidenstr. 29. Tel. 4586.

Reparatur u. Nahrungsmitt. all. Zeit repar. nachgem. Möbel u. Met. Werkn. Seidenstr. 29. Tel. 4586.

Durchaus tücht. Näherin empf. sich im Anfertigen, sowie Umarb. v. Kleidern, Wäsche und Kinderkleidern. Fr. Zimmermann, Seidenstraße 37, 2. St. Telefon 6109.

Näherin empfiehlt sich im Anfertigen, sowie Umarb. v. Kleidern, Wäsche und Kinderkleidern. Fr. Zimmermann, Seidenstraße 37, 2. St. Telefon 6109.

Näherin empfiehlt sich im Anfertigen, sowie Umarb. v. Kleidern, Wäsche und Kinderkleidern. Fr. Zimmermann, Seidenstraße 37, 2. St. Telefon 6109.

Näherin empfiehlt sich im Anfertigen, sowie Umarb. v. Kleidern, Wäsche und Kinderkleidern. Fr. Zimmermann, Seidenstraße 37, 2. St. Telefon 6109.

Näherin empfiehlt sich im Anfertigen, sowie Umarb. v. Kleidern, Wäsche und Kinderkleidern. Fr. Zimmermann, Seidenstraße 37, 2. St. Telefon 6109.

Näherin empfiehlt sich im Anfertigen, sowie Umarb. v. Kleidern, Wäsche und Kinderkleidern. Fr. Zimmermann, Seidenstraße 37, 2. St. Telefon 6109.

Näherin empfiehlt sich im Anfertigen, sowie Umarb. v. Kleidern, Wäsche und Kinderkleidern. Fr. Zimmermann, Seidenstraße 37, 2. St. Telefon 6109.

Näherin empfiehlt sich im Anfertigen, sowie Umarb. v. Kleidern, Wäsche und Kinderkleidern. Fr. Zimmermann, Seidenstraße 37, 2. St. Telefon 6109.

FAUN-LASTKRAFTWAGEN
FAHRZEUGFABRIKEN
ANSBACH u. NÜRNBERG-G.

General-Vertretung für
Hessen-Nassau: Pulag,
Personen- u. Last-Kraft-
wagen-Reparatur u. Ver-
triebsgesellschaft m. b. H.,
Frankfurt-M., Rhönstr. 81.
Tel. Amt Römer 216. FI



Deutsche demokr. Partei.
Mitglieder-Versammlung
am Dienstag, den 20. April, abends 8 Uhr, im Reinen
Saal der Turngesellschaft, Schwalbacher Straße 8.
Zugordnung:
1. Vorbereitung für die Reichstagswahlen:
a) Kreis- oder Verbandstischen,
b) Aufstellung der Kandidaten,
c) Arbeitsgemeinschaft des Wahlkreises Wiesbaden;
2. a) Wahl der Delegierten für den Marburger Parteitag,
b) Vorträge für den Provinzialparteitag;
3. Berichtlesen. F365
Die Mitgliedskarten sind am Saaleingang vorzuzeigen.

Geschäfts-Verlegung.
Meiner werten Kund-
schaft zur gef. Mitteilung,
daß ich mein **Sattler- u.**
Lederwarengeschäft
von Luisenstraße 16 nach
Bahnhofstraße 16
 Ecke Luisenstraße
verlegt habe. Gleichzeitig danke ich für das mir
bisher geschenkte Vertrauen und bitte mir dasselbe
auch weiterhin zu bewahren. 501

Hochachtungsvoll **Carl Fuhr**
Sattlermeister.
Tel. 601.

Gasgefüllte Lampen
Flack, jetzt: **Luisenstr. 25,** gegenüber
dem Realgymnasium. Telephon 747.

Geschäfts-Verlegung.
Bringe den verehrten Herrschaften zur
gef. Kenntnis, daß ich meine Flaschenhand-
lung nicht mehr Gobenstraße 7, sondern
Helenenstr. 1 u. 3, Hof
weiterführe. Kaufe stets Rheinwein-, Sekt-,
Bordeaux-, Burgunder-, Kognak- und andere
Flaschen. Zahle vor wie nach Tagespreis.
Reelle Bedienung.
Um gütigsten Zuspruch bittet
Flaschenhandlung P. Herbst,
Helenenstr. 1 u. 3, Hof.

Die schönsten weißen Damen-
schuhe in Schnür u. Spangen sowie
künstliche Frühjahrs-Neudeiten für
Damen, Herren und Kinder finden
Sie in größter Auswahl bei
J. Drachmann, Neugasse 22, Part. u.
1. Etod.

Lastauto-Transporte
werden ausgeführt.
U. Brezing, Auto-Rep.-Werkstätte
Bertramstraße 15. Tel. 3016.

Reparaturen an Uhren aller Art
werden schnellstens ausgeführt.
W. Sauerland, Uhrmacher
Schulgasse 7.

**Haut-, Blasen-
Frauenleiden**
(ohne Quecksilber,
ohne Einspritzung),
Blut-,
Uria-Untersuchungen
Aufklar. Broschüre No. 5 a diskret verschl.
Mk. 2.50 (Nachnahme). F 120

Syphilis-
Behandlung nach den
neuest. wissenschaftl.
Methoden
ohne Berufsstörung

Spezialarzt Dr. med. Hollaender
Frankfurt a. M., Bothmannstraße 66, gegen-
über Frankfurter Hof. Tel. H. 6953.
Täglich 11-1, 5-7 Uhr. Sonntags 11-1 Uhr.

BECKHARDT, KAUFMANN & Co.
Alleinige Verkaufsniederlage für WIESBADEN
der Firma NASSAUISCHE LEINEN-INDUSTRIE J. M. BAUM
Ecke Kirchgasse u. Friedrichstrasse. Tel. 854.

Grösstes Unternehmen Mitteleuropas für

Wäsche-Ausstattungen

ANFERTIGUNG kompletter BRAUT-AUSSTATTUNGEN
in EIGENEN ATELIERs unter fachmännischer Leitung.

Unser Prinzip ist, nur bewährt gute Qualitäten zu mässigen Preisen
zu führen. 452

Reparierte Autodecken aller Dimensionen
ständig greifbar am Lager Dotzheimer Straße 105.
Complot General Wiesbaden. Tel. 5010.

Geschäfts-Übernahme!

Das unter der Firma **MODESCHUHHAUS**
HERZSCHUHWAREN
H. GOLDSCHMIDT,
WIESBADEN, WILHELMSTRASSE 18,
bestehende Geschäft **MODERNER SCHUHWAREN**
habe ich heute übernommen. Das **FRAU**
GOLDSCHMIDT bezeugte Wohlwollen und Ver-
trauen bitte ich, nachdem ich das Geschäft 25 Jahre
geführt habe, auch auf mich übertragen zu wollen.
WIESBADEN, den 16. April 1920.
Frau MELLY KOLF.

„Treuhand Aktiengesellschaft Rheinland“
1 Hohenloheplatz. **WIESBADEN.** Hohenloheplatz 1.
Aktienkapital Mk. 1.000.000.—

„Treuhandgeschäfte“
Revision — Organisation — kaufmännische und
jurist. Gutachten — Bearbeitung von Steuersachen.
Der Gesellschaft stehen nur erste Kräfte, juristische, kauf-
männische u. steuertechn. Sachverständige zur Verfügung.

Welt-Detektivbüro „Kosmos“
Telephon 4180. — Luisenstr. 22, Ecke Bahnhofstr.

**Ermittlungen — Beobachtungen,
Privat-Auskünfte überallhin.**

Große Erfolge. On paris français. English spoken.
Diskret! In Referenzen! Grösste Praxis! **Gegr. 1909.**

Montag und Dienstag!

Großer Verkauf!

Versch. Sorten aus frischer Zufuhr! Außerst gestellte Verkaufspreise!
Räucherfische, Fischmarinaden, Fischkonserven.
Die Beachtung meiner Schaufenster liegt im Interesse der Konsumenten.
Der Versand der Fische geschieht in bester Eispackung. Die Qualität ist erstklassig

Fischhaus Johann Wolter
Fischhalle Ellenbogengasse 12.
Fernsprecher 453. — Gegründet 1886.
Vorteilhafte Einkaufsstelle für Wiederverkäufer.

**Grabdenkmal u.
Friedhofs-Kunst**
Wiesbaden
Ständige Ausstellung: Nicolaistraße 3 p. 377

Badhaus „Goldenes Kreuz“
6 Spiegelgasse 6.
Thermal-Bäder direkt aus der Quelle.
Triakkur im Hause. 442

Feldbahngeräte

Schienen u. Geleise aller Profile und Spurweiten,
Weichen, Drehscheiben, Kippwagen, Bagger,
Schmal- u. Normalspur-Lokomotiven f. Dampf
und Benzin, Normalspurweichen, Staatsbahn-
güterwagen liefern aus Vorrat und kurzfristig
Deutsche Feldbahn- u. Industriebedarfs-Komm.-Ges.
Martin Kallmann,
Kirchenstr. 7. Tel.-Adr. „Deutschbahn“ Tel. 7972
Mannheim. F76

Trauringe

Dukatengold 900 gestempelt
18 kar. Gold 750
14 kar. Gold 585
8 kar. Gold 333 gestempelt v. 50.— an

Enorme Auswahl stets am Lager.

Bok 70 Kirchgasse 70
gegenüb. Mauritiuspl. Wiesbaden.
Tel. 6133. 506

Die glückliche Geburt eines gesunden
Knaben zeigen hoch erfreut an
Karl Koppel u. Frau
Eise, geb. Meyer.
Wiesbaden, 12. April 1920.

Elisabeth Krombach
Jean Guillet
Verlobte.
Saarlen (ain) 18. April 1920. Wiesbaden.

Frida Linn
Edmund Schimmel
Verlobte.
Wiesbaden Heidenheim
Württemberg
18. April 1920.

Leopold Beier
Anni Beier, geb. Henkel
Vermählte.
Wien Wiesbaden, Bleichstr. 37, 1
17. April 1920.

Ernst Rothschild
Margot Rothschild
geb. Neustadt
Vermählte.
Trauung:
Frankfurt a/M. Montag, den 19. April,
Loge Sokrates, Hochstr. 14.

Allen Freunden und Bekannten für
die überaus großen Beweise aufrichtiger
Teilnahme meinen innigsten Dank.
Frau Luise Döttmann,
geb. Scheu.
Wiesbaden, den 18. April 1920.
Seerobenstraße 26.

Danksgiving.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem
uns betroffenen schmerzlichen Verluste, besonders Herrn
Pfarrer Herz für die tröstenden Worte, sowie für die zahl-
reichen Blumenpenden sagt herzlichsten Dank

So Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Johanna Groß, Bwe.
geb. Krumm.
Wiesbaden, den 15. April 1920.
Gärtnerlei Beltriptal.